# Daniel 11,1-39

Vers-für-Vers-Auslegung

Helge Külls

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung ..... 3
2. Hermeneutik ..... 3
a) Rekapitulationsprinzip ..... 3
b) Exegetische Auslegungsprinzipien ..... 4
c) Chronologie ..... 4
d) Herrschaftswechsel ..... 4
3. Struktur (Chiasmus Daniel 10-12 = Christus ist das Zentrum als Passahlamm) ..... 6
4. Auslegung ..... 7
Daniel 11:1 ..... 7
Daniel 11:2 ..... 7
Daniel 11:3 ..... 8
Daniel 11:4 ..... 8
Daniel 11:5 ..... 8
Daniel 11:6 ..... 9
Daniel 11:7 ..... 9
Daniel 11:8 ..... 10
Daniel 11:9 ..... 10
Daniel 11:10 ..... 10
Daniel 11:11 ..... 11
Daniel 11:12 ..... 11
Daniel 11:13 ..... 12
Daniel 11:14 ..... 12
Daniel 11:15 ..... 13
Daniel 11:16 ..... 14
Daniel 11:17 ..... 14
Daniel 11:18 ..... 15
Daniel 11:19 ..... 15
Daniel 11:20 ..... 15
Daniel 11:21 ..... 16
Daniel 11:22 ..... 16
Daniel 11:23 ..... 17

Daniel 11:24 ..... 18
Daniel 11:25 ..... 20
Daniel 11:26 ..... 21
Daniel 11:27 ..... 21
Daniel 11:28 ..... 22
Daniel 11:29 ..... 23
Daniel 11:30 ..... 23
Daniel 11:31 ..... 24
Daniel 11:32 ..... 25
Daniel 11:33 ..... 26
Daniel 11:34 ..... 26
Daniel 11:35 ..... 26
Daniel 11:36 ..... 26
Daniel 11:37 ..... 28
Daniel 11:38 ..... 28
Daniel 11:39 ..... 29

# 1. Einleitung

Die Vielzahl von Auslegungen für das Buch Daniel 11,1-39 (historischer Teil) ist weitläufig bekannt. Warum dieses Phänomen aber auch unter adventistischen Auslegern so weit verbreitet ist (siehe nachfolgende Tabelle), obwohl die erwähnten Prophezeiungen sich bereits in der Geschichte erfüllt haben, zeigt, dass es keinen einheitlichen Auslegungsschlüssel gibt. Diese Ausarbeitung macht den Versuch Rahmendaten und Kriterien festzulegen, die für eine Auslegung hilfreich sein können.

| **STA-Ausleger** | **Perser** | **Griechen** | **Römer** | **Papsttum** | **Endzeit** |
|---|---|---|---|---|---|
| Smith/Conradi | V. 2 | V. 3-13 | V. 14-29 | V. 30-35 | V. 36-45 ab 1789 |
| SDABC 4 | V. 2 | V. 3-15 | V. 14b + 16-30 | V. 31-35/39 | V. 36/40-45 1789/1798 |
| Marter | V. 2 | V. 3-15 | V. 16-30 | V. 30-39 | V. 40-45 ab 1798 |
| Simon | V. 2 | V. 3-13 | V. 14-29 | V. 30-35 | V. 36-45 ab 1789 |
| Heinz | V. 2 | V. 3-30 | V. 31-32 | V. 32-39 | V. 40-45 ab 1798 |
| Ford 1 | V. 2 | V. 3-13 | V. 14-30 | V. 31-35 | V. 36-45 (Antichrist) |
| Ford 2 (doppelt) | V. 2 | V. 3-13 | V. 21-35 AE.IV.* | + AE.IV.* | (Apostelesmatik) |
| Maxwell | V. 2 | V. 3-13 | V. 14-20 | V. 23-39 | V. 40-45 ab 1798 |
| Hardy | V. 2 | V. 3-15 | V. 16-28 | V. 29-39 | V. 40-45 ab 1798 |
| Doukhan | V. 2 | V. 3-4 | --- | V. 5-39 | V. 40-45 ab 1798 |
| Shea | V. 2 | V. 3-15 | V. 16-22 | V. 23-39 | V. 40-45 ab 1798 |
| Stefanovic | V. 2 | V. 3-15 | V. 16-20 | V. 21-30 Verachteter politisch<br>V. 31-45 Verachteter religiös | |

*Antiochus Epiphanes IV.

# 2. Hermeneutik

## a) Rekapitulationsprinzip

Das Buch Daniel ist bekannt für das sogenannte Rekapitulationsprinzip. Dies bedeutet, dass es zu Wiederholungen und Inhaltsvertiefungen im Laufe der fortschreitenden prophetischen Visionen kommt.

| **Reich** | **Daniel 2** | **Daniel 7** | **Daniel 8/9** | **Daniel (8)/11/12** |
|---|---|---|---|---|
| Babylon | Gold | Löwe | nicht dargestellt | nicht dargestellt |
| Medo-Persien | Silber | Bär | Widder | Nach Belieben 8,4 |
| Griechenland | Bronze | Panther | Ziegenbock | Nach Belieben 11,3 |
| Rom | Eisen | Viertes Tier | 1. Phase kl. Horn | Nach Belieben 11,16 |
| Papsttum (historisch) | Füße Ton/Eisen | Kleines Horn | 2. Phase kl. Horn | Nach Belieben 11,36 |
| Papsttum (Endzeit) | Zehen Ton/Eisen | Macht genommen | nicht dargestellt | Zeit des Endes 11,40 |
| Christus WK | Stein | Herrschaft MS | nicht dargestellt | Michaels Volk wird gerettet 12,1-4 |

Das auffälligste Phänomen der adventistischen Ausleger ist, dass sie die Rekapitulationsstruktur in Daniel 11, die immer durch die Formulierung „**und er wird nach seinem Belieben handeln**“ (Dan. 11,3.16.36) nicht oder nicht konsequent beachten. Deswegen muss es zu diversen verschiedenen Auslegungen kommen. Die Nichtbeachtung führt zu historischen Zuordnungen zum Text, welche die zeitgeschichtlichen Eckpunkte der unterschiedlichen Weltreiche somit nicht berücksichtigen.

### b) Exegetische Auslegungsprinzipien

Um von einem prophetischen Symbol/Ausdruck zu einer historischen Interpretation zu kommen, muss folgende Reihenfolge beachtet werden:

| 1. Prophetisches Symbol | 2. Symbolische Bedeutung | 3. Historische Interpretation |
|---|---|---|
| Ziegenbock 8,5 | Tiere = Könige/Königreich 7,17 | König von Griechenland 8,21<br>Alexander der Große |

Leider wird auch dieses Prinzip von den meisten Auslegern nicht oder nicht konsequent umgesetzt und geschichtliche Ereignisse zum Teil willkürlich in den Text hineingelesen (Eisegese). Zuerst muss die symbolische Bedeutung biblisch hergeleitet werden, bevor man sich daran macht, dem Symbol ein historisches Ereignis zuzuordnen.

### c) Chronologie

Die Visionen von Daniel sind immer chronologisch (wenn auch nicht lückenlos) aufgebaut. Dieses Prinzip sollte ebenfalls beachtet werden, damit man historisch nicht hin- und herspringt.

### d) Herrschaftswechsel

Um eine logisch nachvollziehbare Interpretation der jeweiligen Ereignisse zu erhalten, muss es textliche Kriterien geben, die innerhalb einer Weltreichepoche einen Herrschaftswechsel erkennen lassen.

Dabei sind drei verschiedene Elemente erkennbar:

- Im Text wird manchmal der Übergang von einem Herrscher zu seinem Nachfolger klar ausgedrückt, wie z. B. „an seiner Stelle“ (Dan. 11,7.20.21) oder „seine Söhne“ (Dan. 11,10) etc.
- Ferner deuten die Verwendungen der Begriffe „König des Nordens“ bzw. „König des Südens“ einen Herschaftswechsel an, der vermehrt in der Zeit des Griechischen Weltreiches gebraucht wird.
- Ein weiteres Kriterium für einen Herrschaftswechsel, ist die Verwendung des hebr. Wortes „asah“ (er wird handeln) ohne die Formulierung „nach seinem Belieben“ (siehe Erklärung unter Pkt. 2a). Diese Formulierung ist manchmal versteckt in den Text eingearbeitet und wird vermehrt in der Zeit des römischen Weltreiches verwendet (siehe nachfolgende Tabelle als Beispiel).

| Römische Herrscher | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Regierungszeiten** | **Bezug zu Vorgängern/vorherigem Handeln** | **Regierungsbeginn** | **Regierungsende** | **Wechselgrund** |
| Konsul Scipio (147-129 v.Chr.) | KN kämpft gegen<br>V15 „Streitkräfte des Südens“ | 3. Punischer Krieg (Schlacht von Nepheris 149-146 v. Chr.) | | Untergang der Ptolemäer/ Erstarken von Rom |
| Pompeius<br>(63-48 v.Chr.) | Neue Weltmacht<br>V16 „Und der (KN), der gegen ihn (KS) gekommen ist“ | V16 „er wird nach seinem Belieben handeln“ (Reichswechsel) | V18 „mit einem Fluch wird er (Cäsar) ihm (Pompeius) sein Schmähen zurückzahlen.“ | Pompeius wird nach Niederlage im Bürgerkrieg mit Cäsar aus Rache ermordet |
| Julius Cäsar<br>(48-44 v.Chr.) | Parallelherrschaft + Machtwechsel weil Vorgänger/Partner ermordet wurde<br>V17 „mit ihm ein Abkommen (Triumvirat) treffen, und eine Tochter (Iulia) von seinen Frauen wird er ihm (Pompeius) geben“ | V17 (וְעָשָׂה) „er wird handeln“ (ein Abkommen mit ihm treffen = asah) | V19 „er wird stürzen und fallen und nicht mehr zu finden sein“ | Cäsar wird bei einer Verschwörung von Senatoren ermordet |
| Augustus<br>(31 v.Chr.-14 n.Chr.) | Machtwechsel nach 13-jährigem Machtvakuum<br>V20 „an seiner (Cäsars) Stelle“ | V20 „Und es wird an seiner Stelle jemand aufstehen“ | V20 „aber in wenigen Tagen wird er zerschmettert werden, und zwar weder durch Zorn noch durch Krieg“ | Augustus stirbt nach kurzer schwerer Krankheit |
| Tiberius<br>(12/14-37 n.Chr.) | Machtwechsel nach Tod durch Adoption<br>V21 „an seiner (Augustus) Stelle“ | V21 „Und an seiner Stelle wird ein Verachteter aufstehen“ | V23 „er wird betrügerisch handeln“ | Tiberius wird durch Caligula/Marko ermordet |
| Caligula<br>(37-41 n.Chr.) | Machtwechsel weil Vorgänger ermordet wurde<br>V23 „mit ihm (Tiberius) verbündet“ | V23 (יַעֲשֶׂה) „er wird betrügerisch handeln“ | V24 „er wird ... handeln“ | Caligula wird durch die Prätorianergarde ermordet |
| Claudius<br>(41-54 n.Chr.) | Machtwechsel weil Vorgänger ermordet wurde<br>V24 „Väter und Vorväter“ | V24 (וְעָשָׂה) „er wird ... handeln“ (er wird tun = asah) | V24 „bis zur Zeit“ (Hinweis auf den Untergang Jerusalems vgl. Dan. 10,1: „großer/s Krieg/Heer“) | Claudius wird vergiftet |
| Nero<br>(54-68 n.Chr.) | Machtwechsel weil Vorgänger ermordet wurde<br>V25 „König des Südens“ (neuer Herrscher als Gegner) | V24 „bis zur Zeit“ (Hinweis auf Dan. 10,14 „was deinem Volk am Ende der Tage widerfahren wird“) und „König des Südens“ | V26 „die seine Tafelkost essen, werden ihn zerbrechen“ | Nero begeht nach Putsch Selbstmord |
| Galba/Otho<br>(68-69 n.Chr.)<br>Vierkaiserjahr 68/69 | Machtwechsel nach Selbstmord von Nero (Statthalter Neros)<br>V26 „die seine (Neros) Tafelkost essen“ | V27 „Und die beiden Könige“ | V27 „es wird nicht gelingen“ | Galba wird im Auftrag Othos ermordet;<br>Otho begeht nach Niederlage Selbstmord |
| Vitellius<br>(69 n.Chr.)<br>Vierkaiserjahr 68/69 | Machtwechsel weil Vorgänger Selbstmord beging<br>V29 „er wird wieder nach Süden ziehen“ | V28 (וְעָשָׂה) „er wird handeln“ | V30 „er wird verzagen und umkehren“ | Vitellius wird durch Vespasians Soldaten ermordet |
| Vespasian<br>(69-79 n.Chr.)<br>Vierkaiserjahr 68/69 | Machtwechsel weil Vorgänger ermordet wurde<br>V31 „Streitkräfte von ihm“ (sein Sohn Titus) | V30 (וְעָשָׂה) „er wird handeln“ | V32 (וְעָשׂוּ) „SIE werden handeln“ | Vespasian stirbt eines natürlichen Todes |
| **Nach Vers 32 (Ende des Jüdischen Krieges 74 n.Chr.) wechselt der Fokus von röm. Herrschern (ER = 3Sg.) auf die Gläubigen (SIE/Vielen/Verständigen = 3Pl.)** | | | | |

## 3. Struktur (Chiasmus Daniel 10-12 = Christus ist das Zentrum als Passahlamm)

| | | |
|---|---|---|
| A | Daniel am Beginn der Vision (Zeitpunkt: Ende „Babyl. Gefangenschaft“ - physisch) (10,1) | Fasten Daniels Passahfest |
| B | Große Mühsal (wörtlich: Heer/Kriegsheer) - (Belagerung/Zerstörung Jerusalems - Vorschau) (10,1) | |
| C | Verständnis der Vision (historischer Teil) (10,1) | |
| **D** | **Mann in Leinen am Ufer des Stromes - Christus als Richter (10,4-6)** | |
| E | Geheimer Visionsempfang (Daniel allein) (10,7-8) | |
| F | Ende der (Gnaden-) Zeit für Israel (10,14) | |
| **G** | **Michael, euer Fürst - Christus als Fürsprecher (10,21)** | |
| H | Ende persischer Vorherrschaft (11,2-3) | |
| I | Plündergut (Gold/Silber) wird von KS nach Ägypten gebracht (11,8) | |
| J | KN wird den KS überfluten und überschwemmen (11,10) | |
| K | KS wird sich überheben - politisch (11,12) | |
| L | Er wird nach seinem Belieben handeln (Herrschaftsbeginn Rom) (11,16) | |
| M | Eroberung Jerusalems durch die Römer (Pompeius) (11,16) | |
| N | Machtkämpfe der Cäsaren um die Herrschaft (11,17-22) | Tod Jesu Passahfest |
| **O** | **Fürst des Bundes wird zertrümmert - Christus als Erlöser (11,22)** | |
| N‘ | Machtkämpfe der Cäsaren um die Herrschaft (11,23-30) | |
| M‘ | Zerstörung Jerusalems durch die Römer (Vespasian) (11,31) | |
| L‘ | Er wird nach seinem Belieben handeln (Herrschaftsende Rom) (11,36) | |
| K‘ | KN wird sich überheben - religiös (11,36) | |
| J‘ | KN wird den KS überfluten und überschwemmen (11,40) | |
| I‘ | Plündergut (Gold/Silber) wird von KN aus Ägypten geholt (11,43) | |
| H‘ | Ende päpstlicher Vorherrschaft (11,45) | |
| **G‘** | **Michael, der große Fürst - Christus als Fürsprecher (12,1)** | |
| F‘ | Ende der (Gnaden-) Zeit für Gemeinde (12,1) | |
| E‘ | Geheimhaltung der Vision (Daniel allein) (12,4) | |
| **D‘** | **Mann in Leinen am Ufer des Stromes - Christus als Richter (12,6.7)** | |
| C‘ | Verständnis der Vision (endzeitlicher Teil) (12,10) | Belagerung Jerusalems Passahfest |
| B‘ | Gräuel der Verwüstung - (Belagerung/Zerstörung Jerusalems - Rückblick) (12,11-12) | |
| A‘ | Daniel am Ende der Vision (Zeitpunkt: Ende „Babyl. Gefangenschaft“ - geistlich) (12,13) | |

## 4. Auslegung

**Daniel 11:1** Und ich - im ersten Jahr des Meders Darius war es meine Aufgabe, ihm Helfer und Schutz zu sein.

**„Und ich“** bezeichnet den Engel Gabriel. Gabriel beginnt nun Daniel zu erklären, welche Rolle er beim Weltreichwechsel von Babylon zu Medo-Persien innehatte. **„Im ersten Jahr des Meders Darius“** 539/538 v.Chr. tritt Darius der Meder seine kurze Herrschaft über Babylon an. **„War es meine Aufgabe, (wörtlich: ich habe/bin beigestanden/aufgestanden)“** Gabriel unterstützt Darius den Meder im Auftrag Gottes, **„ihm Helfer und Schutz zu sein (wörtlich: zu helfen und für ihn in der Festung zu sein).“** indem er ihm bei den Regierungsgeschäften in der gut befestigten Stadt Babylon zur Seite steht (vgl. Daniel 6).[1]

**Daniel 11:2** Und nun will ich dir die Wahrheit mitteilen: Siehe, noch drei Könige werden in Persien aufstehen, und der vierte wird größeren Reichtum erlangen als alle. Und wenn er durch seinen Reichtum mächtig geworden ist, wird er alles gegen das Königreich Griechenland aufbieten.

**„Und nun will ich dir die Wahrheit mitteilen:“** Gabriel begann nun Daniel „verstehen zu lassen, was deinem (Daniels) Volk am Ende der Tage widerfahren wird.“ (Dan. 10,14). Die Betonung lag erneut auf der Wahrhaftigkeit und somit auf der Zuverlässigkeit der folgenden Aussagen (vgl. Dan. 8,26; 10,1.21). **„Siehe, noch drei Könige werden in Persien aufstehen,“** Die Vision Daniels fand während des dritten Jahres von Kyrus dem Großen statt (ca. 537/536 v.Chr.) Er regierte bis zu seinem Tod (530 v.Chr.). Die drei nachfolgenden Könige waren Kambyses II. (Sohn von Kyrus dem Großen), der von 529-522 v.Chr. regierte. Er verstarb nach einer schweren Hüftverletzung und hinterließ keine Nachkommen. Ihm folgte der sogenannte „falsche Smerdis“, der sich fälschlicherweise als Bruder vom Kambyses II. nach dessen Tod ausgab. Er regierte nur wenige Monate im Jahr 522 v.Chr. und wurde dann von Darius I. Hystaspes vom Thron geworfen. Darius der Große, wie er auch genannt wurde, regierte anschließend von 522-486 v.Chr. in Persien. **„und der vierte wird größeren Reichtum erlangen als alle.“** Nach dem Tod von Darius dem Großen wurde sein Sohn Xerxes I. sein Nachfolger. Zu Beginn seiner Herrschaft schlug er Aufstände der Ägypter und Babylonier nieder und gelangte zu großem Reichtum. Er setzte während seiner Regierungszeit kostspielige Kolossalbauten in Persepolis und Susa um. **„Und wenn er durch seinen Reichtum mächtig geworden ist, wird er alles gegen das Königreich Griechenland aufbieten.“** 483 v. Chr. wandte sich Xerxes I. den Kriegsvorbereitungen gegen Griechenland zu. Er baute einen Kanal und Seebrücken, damit sein großes Heer und seine Flotte die Griechen angreifen konnten. 480 v. Chr. eröffnete er dann den Feldzug gegen die Griechen und es kam zur bekannten Seeschlacht von Salamis, welche die Griechen trotz personeller Unterlegenheit für sich entscheiden konnten. Obwohl Xerxes I. noch bis 465 v.Chr. regierte, gelang es weder ihm, noch seinen persischen Thronnachfolgern bis ins 4. Jh. v.Chr., die Griechen zu besiegen.[2]

[1] „Die Regierung des Darius wurde von Gott gesegnet. Er sandte den Engel Gabriel zu ihm, „um ihm zu helfen und ihn zu stärken“. Daniel 11,1.“ (EGW, PK, 391)

[2] Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Kyros_II.
https://de.wikipedia.org/wiki/Kambyses_II.
https://de.wikipedia.org/wiki/Gaumata

**Daniel 11:3** Und ein tapferer König wird aufstehen, und er wird mit großer Macht herrschen und nach seinem Belieben handeln (asah razon).

**„Und ein tapferer König wird aufstehen, und er wird mit großer Macht herrschen“** Alexander der Große betrat 336 v.Chr. als griechischer König von Makedonien die Weltbühne. Er unterwarf in den Folgejahren trotz personeller und militärischer Unterlegenheit mutig die Perser und wurde 331 v.Chr. nach dem Sieg in der Schlacht von Gaugamela zum neuen Weltherrscher. Anschließend eroberte er nach und nach große Landstriche und weitete sein Reich bis Indien aus (326 v.Chr.); „**und nach seinem Belieben handeln.“** Diese Redewendung kommt viermal im Buch Daniel vor und läutet jeweils einen Weltreichswechsel ein (vgl. Dan. 8,4: Wechsel von Babylon zu Medo-Persien; Dan. 11,3: Wechsel von Medo-Persien zu Griechenland; Dan. 11,16: Wechsel von Griechenland zu Rom; Dan. 11,36: Wechsel von Rom zum Papsttum).[3]

**Daniel 11:4** Aber sobald er aufgetreten ist, wird sein Königreich zertrümmert und nach den vier Winden des Himmels hin zerteilt werden. Doch nicht für seine Nachkommen *wird es sein* und nicht der Macht entsprechend, mit der er geherrscht hat; denn sein Königreich wird zerstört und anderen zuteilwerden, unter Ausschluss von jenen.

**„Aber sobald er aufgetreten ist, wird sein Königreich zertrümmert und nach den vier Winden des Himmels hin zerteilt werden.“** Im Jahr 323 v.Chr. starb Alexander der Große im Alter von 33 Jahren in Babylon, kurz nachdem er sein Weltreich erobert hatte. Anschließend zerfiel das Griechische Weltreich in vier Teilreiche (Makedonien = Kassander; Thrakien = Lysimachos; Ägypten = Ptolemäus I.; Asien = Seleucus I.) **„Doch nicht für seine Nachkommen *wird es sein“*** Alexander IV. Aigos, der einzige Sohn Alexanders des Großen, der kurz nach dem Tod seines Vaters von Roxane (erste Frau von Alexander dem Großen) geboren wurde, wurde 13 Jahre später (310 v.Chr.) gemeinsam mit seiner Mutter im Auftrag von Kassander, dem Herrscher Makedoniens umgebracht; **„und nicht der Macht entsprechend, mit der er geherrscht hat; denn sein Königreich wird zerstört und anderen zuteilwerden, unter Ausschluss von jenen.“** Auf diese Weise teilten sich nach dem Tod Alexanders des Großen nach etlichen Machtkämpfen die vier genannten Herrscher sein ursprüngliches Reich, die nicht aus der direkten Nachkommenschaft (Frau, Sohn oder direkter Verwandtschaft) von Alexander dem Großen stammten. Ihre Machtfülle und Herrschaftsbereiche erreichten niemals die von Alexander dem Großen.[4]

**Daniel 11:5** Und der König des Südens wird mächtig werden, aber auch einer von seinen Obersten, und der wird mächtig sein über ihn hinaus und wird herrschen, seine Herrschaft wird eine große Herrschaft sein.

**„Und der König des Südens wird mächtig werden“** Ptolemäus I., einer der Generäle Alexanders des Großen, herrschte nach dessen Tod über das Ägyptische Reich (König des Südens = KS). Um seine Machtposition in Ägypten

https://de.wikipedia.org/wiki/Dareios_I.
https://de.wikipedia.org/wiki/Xerxes_I.
https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_von_Salamis
[3] Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Alexander_der_Gro%C3%9Fe
https://de.wikipedia.org/wiki/Alexanderzug
[4] Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Diadochen
https://de.wikipedia.org/wiki/Roxane_(Alexander_der_Gro%C3%9Fe)

zu festigen, sowie diese auch nach außen hin zu stärken, verbündete er sich mit Seleucus I. im Jahre 312 v.Chr. und sie drangen gemeinsam erfolgreich in Babylon und Syrien ein. **„Aber auch einer von seinen Obersten, und der wird mächtig sein über ihn hinaus und wird herrschen, seine Herrschaft wird eine große Herrschaft sein."** In Folge dieses Militärerfolges trat Seleucus I. (ehemaliger General von Ptolemäus I.) 305 v.Chr. die Herrschaft über das Babylonische und Syrische Reich an (König des Nordens =KN) und wurde so zu einem eigenständigen Herrscher mit einem größeren Reich und längerer Amtszeit (bis 281 v.Chr.). Frieden konnte es folglich nicht lange zwischen den beiden machthungrigen Herrscherdynastien geben. Somit kam es in den nachfolgenden Generationen (über mehr als hundert Jahre) zu den sogenannten sechs Syrischen Kriegen, bei denen es immer wieder zu einem Kräftemessen zwischen den Ptolemäern im Süden und den Seleukiden im Norden kam.[5]

**Daniel 11:6** Und nach Jahren werden sie sich verbünden; und die Tochter des Königs des Südens wird zum König des Nordens kommen, um ein Abkommen zu treffen (asah). Aber sie wird die Kraft des Armes nicht behalten, und auch er und sein Arm werden nicht bestehen. Und sie wird dahingegeben werden, sie und die sie kommen ließen, und der, der sie gezeugt, und der, der sie *zur Frau* genommen hat in *jenen* Zeiten.

**„Und nach Jahren (wörtlich: Und am Ende von Jahren)"** kam es nach dem Ersten Syrischen Krieg (274-271 v.Chr. zwischen Antiochus I. (KN) und Ptolemäus II. (KS)) im Jahr 253 v.Chr. am Ende des Zweiten Syrischen Krieges (260-253 v.Chr.) zwischen Ptolemäus II. (KS) und Antiochus II. (KN, der 261 v.Chr. seinen Bruder Antiochus I. nach dessen Tod nachgefolgt war) zum Friedensschluss, was durch die Redewendung „**sie werden sich verbünden**" zum Ausdruck gebracht wird. **„Und die Tochter des Königs des Südens wird zum König des Nordens kommen, um ein Abkommen zu treffen"** Um diesen Friedensvertrag zu besiegeln, verließ Antiochus II. (KN) seine Frau Laodike, um Berenike, die Tochter von Ptolemäus II. (KS) zu heiraten. **„Aber sie wird die Kraft des Armes nicht behalten." [**Der „Arm" wird in der Prophetie entweder für politisch/militärische Macht (vgl. Dan. 11,15.22.31 = Streitkräfte) oder für die eigenen Nachkommen (vgl. 1.Sa. 2,31-33 = Söhne Elis) verwendet.] Berenike konnte sich nur kurze Zeit als Königin und Thronfolgermutter halten, denn Antiochus II. kehrte einige Jahre später zu Laodike zurück. **„Und auch er und sein Arm werden nicht bestehen."** Laodike erwies sich jedoch als skrupellos und ließ den Sohn von Berenike und Antiochus II. töten und kurze Zeit später Antiochus II. selbst. **„Und dann wird sie dahingegeben werden, sie und die, die sie kommen ließen, und (zwar) der, der sie gezeugt hat und der, der sie (zur Frau) genommen hat"** Anschließend ließ Laodike auch noch Berenike umbringen, sodass Berenike, ihr Vater (Ptolemäus II. Todesursache unbekannt) und ihr Mann (Antiochus II.) alle im Jahr 246 v.Chr. **„in (jenen) Zeiten"** starben und somit diese Todesprophezeiungen erfüllten.[6]

**Daniel 11:7** Und aus dem Spross ihrer Wurzeln steht einer an seiner Stelle auf. Der wird gegen die Heeresmacht kommen und wird in die Festungen des Königs des Nordens eindringen und mit ihnen *nach Belieben* verfahren (asah) und wird sich als mächtig erweisen.

[5] Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Ptolemaios_I.
http://en.wikipedia.org/wiki/Seleucus_I
[6] Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Ptolemaios_II.
https://de.wikipedia.org/wiki/Antiochos_II.
https://de.wikipedia.org/wiki/Berenike_die_Jüngere
https://de.wikipedia.org/wiki/Laodike_(Königin)
https://de.wikipedia.org/wiki/246_v._Chr.

**„Und aus dem Spross ihrer Wurzeln steht einer an seiner Stelle auf.“** Bevor Berenike (Frau von Antiochus II.) ermordet wurde, bat sie ihren Bruder Ptolemäus III. (KS) um Hilfe. Dieser war Herrscher des Südreiches geworden, nachdem sein Vater im Jahr 246 v.Chr. gestorben war. **„Der wird gegen die Heeresmacht kommen“** Ptolemäus III. (KS) wollte den Tod seiner Schwester rächen und initiierte den dritten Syrischen Krieg (246-241 v.Chr.). **„Und wird in die Festungen des Königs des Nordens eindringen und mit ihnen (nach Belieben) verfahren und wird sich als mächtig erweisen.“** Er drang mit seinen Truppen erfolgreich in Syrien ein und konnte bis zum Tigris vorstoßen und besetzte zeitweise sogar Babylon. Ferner erzwang er die Unterwerfung einiger syrischer Provinzen und besetzte auch den Hafen Seleucia, wodurch es ihm gelang für einige Zeit den Mittelmeerraum zu beherrschen.[7]

**Daniel 11:8** Auch wird er ihre Götter samt ihren gegossenen Bildern und ihren kostbaren Geräten, Silber und Gold, nach Ägypten entführen. Und er wird *einige* Jahre ablassen vom König des Nordens.

**„Auch wird er ihre Götter samt ihren gegossenen Bildern und ihren kostbaren Geräten, Silber und Gold, nach Ägypten entführen.“** Siegreich kehrte Ptolemäus III. (KS) schon zu Beginn des 3. Syrischen Krieg (246-241 v.Chr.) 245 v.Chr. nach Ägypten zurück und brachte dabei viel Plündergut mit sich. Der antike Geschichtsschreiber Porphyrius berichtet von 40.000 Talenten Silber und 2.500 kostbaren Gefäßen und Götterbildern, unter denen auch solche waren, die Kambyses seinerzeit, als er Ägypten eroberte, mit nach Persien nahm. **„Und er wird (einige) Jahre ablassen vom König des Nordens. (wörtlich: und er wird (einige) Jahre „standhalten/stehen bleiben/bestehen)“** vor dem König des Nordens) Ptolemäus III. (KS) dominierte während des 3. Syrischen Krieges einige Jahre seinen Gegner Seleucus II. (KN).[8]

**Daniel 11:9** Und der wird in das Reich des Königs des Südens kommen, aber *wieder* in sein Land zurückkehren.

Seleucus II. (KN) allerdings sah sich genötigt, Rache an Ptolemäus III. (KS) zu üben. **„Und der wird in das Reich des Königs des Südens kommen“** Seleucus II. mobilisierte seine Armee und drang um 242/241 v.Chr. in Ägypten ein. **„Aber (wieder) in sein Land zurückkehren.“** Sein Heer jedoch wurde vernichtend geschlagen und er musste große Verluste hinnehmen und schwer verwundet nach Syrien zurückkehren. Anschließend wurde der 3. Syrische Krieg (241 v.Chr.) beendet. Es gelang Seleucus II. (KN) während seines Lebens nicht an Ptolemäus III. (KS) Vergeltung zu üben.[9]

**Daniel 11:10** Aber seine Söhne werden sich *zum Krieg* rüsten und eine Menge großer Heere zusammenbringen; und sie wird kommen, kommen und überschwemmen und überfluten und wird *dann* umkehren. Und sie werden sich *wieder* rüsten *zum Vormarsch* bis zu seiner Festung.

**„Aber seine Söhne“** Die Söhne von Seleucus II. (KN) waren Seleucus III. und Antiochus III.. Nach nur dreijähriger Regierungszeit (226-223 v.Chr.) wurde Seleucus III. ermordet und sein Bruder Antiochus III. (Antiochus der Große) kam für etliche Jahre (223-187 v.Chr.) an die Macht. **„werden sich (zum Krieg) rüsten und eine Menge großer**

[7] Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Ptolemaios_III.
[8] Vgl. http://en.wikipedia.org/wiki/Ptolemy_III
http://en.wikipedia.org/wiki/Seleucus_II
[9] Vgl. http://www.livius.org/articles/person/seleucus-ii-callinicus/
http://www.livius.org/articles/person/ptolemy-iii-euergetes/?

**Heere zusammenbringen;“** Antiochus III. (KN) setzte die Kriegsvorbereitungen seines verstorbenen Bruders fort und begann ein sehr großes Heer zu rüsten, um damit gegen Ptolemäus IV. (KS) im Rahmen des 4. Syrischen Krieges (219-217 v.Chr.) in den Krieg zu ziehen. **„und sie (wörtlich: er) wird kommen, kommen und überschwemmen und überfluten und wird (dann) umkehren.“** Antiochus III. (KN) erobert die seit 27 Jahren unter ptolemäischer Herrschaft stehende Stadt Seleukia Pieria zurück und drang anschließend im Süden in Tyros und Ptolemais (Akko) ein, wobei er 40 ägyptische Kriegsschiffe in seine Flotte eingliedern konnte. Anschließend brach Antiochus III. seinen Feldzug siegessicher ab und versuchte seine Herrschaft in Palästina zu sichern und vereinbarte Ende des Jahres 219 v.Chr. einen viermonatigen Waffenstillstand. **„Und sie werden (wörtlich: er wird) sich wieder rüsten (zum Vormarsch) bis zu seiner Festung.** Im Jahr 218 v.Chr. kam es zu weiteren kriegerischen Auseinandersetzungen, aber diesmal in Syrien auf seleukidischer Seite. Antiochus III. (KN) versuchte dort ägyptische Verbände, die er im Jahr zuvor geradezu überrollt hatte, zu besiegen und zu vertreiben, wobei er auf anhaltenden Widerstand stieß.[10]

**Daniel 11:11** Und der König des Südens wird zornig werden und wird ausziehen und gegen ihn, den König des Nordens, kämpfen. Und er wird eine große Menge *Truppen* aufstellen, aber die Menge wird in seine Hand gegeben werden.

**„Und der König des Südens wird zornig werden und wird ausziehen und gegen ihn, den König des Nordens, kämpfen.“** Im Jahr 217 v.Chr. kam es zum Gegenangriff des wütenden, schon lange auf Rache sinnenden Ptolemäus IV. (KS) in der „Schlacht von Raphia“. **„Und er wird eine große Menge (*Truppen)* aufstellen,“** Antiochus III. (KN) versuchte mit 62.000 Infanteristen, 6.000 Kavalleristen und 102 indische Kriegselefanten gegen Ptolemäus IV. (KS), der ihm mit 70.000 Infanteristen, 5.000 Kavalleristen und 73 afrikanischen Kriegselefanten gegenüberstand, zu kämpfen. **„aber die Menge wird in seine Hand gegeben werden.“** Aber Antiochus III. (KN) verlor diese Schlacht gegen Ptolemäus IV.(KS) und musste sich geschlagen zurückziehen. Mit dieser Schlacht endete dann der 4. Syrische Krieg.[11]

**Daniel 11:12** Und wenn die Menge weggenommen wird, wird sein Herz sich erheben; und er wird Zehntausende niederwerfen, aber nicht mächtig bleiben.

**„Und wenn die Menge weggenommen wird, wird sein Herz sich erheben;“** Ptolemäus IV. (KS) zog nach seinem Sieg (217 v.Chr.) überheblich nach Ägypten zurück. Dort heiratete er seine Schwester Arsinoe und sie wurden u.a. als „Bruder-Schwester-Gottheit“ verehrt. Er gab sich dem Vergnügen hin, ließ einen Tempel für Homer und zwei luxuriöse Prunkschiffe (u.a. die „Thalamegos“, das damals weltgrößte Schiff) bauen. Die politische Führung überließ er indes anderen. **„und er wird Zehntausende niederwerfen, aber nicht mächtig bleiben.“** Der Geschichtsschreiber Polybius berichtet nach der Rückkehr von Ptolemäus IV. (KS) aus der Schlacht von Raphia von jahrelang anhaltenden Revolten (Partisanenkriegen) in Nordägypten die von „außergewöhnlicher Schrecklichkeit, Grausamkeit und Heimtücke“ gekennzeichnet waren (Polybius XIV. 12). Diese Guerillakriege gipfeln 207 v.Chr. in

[10] Vgl. http://en.wikipedia.org/wiki/Seleucus_III
http://en.wikipedia.org/wiki/Antiochus_III_the_Great
http://en.wikipedia.org/wiki/Ptolemy_IV
https://de.wikipedia.org/wiki/Vierter_Syrischer_Krieg
[11] Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_bei_Raphia

Oberägypten in dem Konflikt mit Gegenkönig Harwennefer, der bis zum Tod von Ptolemäus IV. (KS) (204 v.Chr.) andauerte.[12]

**Daniel 11:13** Und der König des Nordens wird wiederkommen und eine Menge *Truppen* aufstellen, größer als die frühere; und nach Ablauf der Zeiten, nach Jahren, wird er mit einem großen Heer und mit großer Ausrüstung kommen.

Antiochus III. (KN) nutzte die innerpolitischen Probleme von Ptolemäus IV. (KS) in den Jahren von 217-204 v.Chr., um seine Herrschaft zu konsolidieren. In einem mehrjährigen Feldzug (der sog. „Anabasis" von 212-204 v.Chr.) eroberte er einige Randgebiete seines Seleukidenreiches zurück und bereitete sich damit, mit großer militärischer Macht, auf einen Rachefeldzug gegen die Ptolemäer vor. **„Und der König des Nordens wird wiederkommen und eine Menge *Truppen* aufstellen, größer als die frühere;"** Nach dem Tod von Ptolemäus IV. (KS) schloss Antiochus III. (KN) 203 v.Chr. eine Allianz („Raubvertrag") mit Philipp V. von Mazedonien, um seine militärische Schlagkraft zu vergrößern. **„und nach Ablauf der Zeiten, nach Jahren, wird er mit einem großen Heer** Nach dem Tod von Ptolemäus IV. (KS) (204 v.Chr.) nutzte Antiochus III. (KN) die Gunst der Stunde, weil der Thronnachfolger in Ägypten Ptolemäus V. (KS) zu diesem Zeitpunkt erst fünf Jahre alt war, um sich an Ägypten für die Niederlage bei der „Schlacht in Raphia" zu rächen. Es kam zum 5. Syrischen Krieg (202-195 v.Chr.). Antiochus III. (KN) ging nach mehreren Schlachten (z.B. Gaza 201 v.Chr.; Paneas 200 v.Chr. und Sidon 198 v.Chr.) als Sieger aus diesem Konflikt hervor. „**und mit großer Ausrüstung kommen."** Der Sieg bei Paneas oder auch Paneion genannt, war auf die militärische Überlegenheit der Seleukiden mit ihren „Kataphrakten" (schwer gepanzerten Reitern der antiken Kavallerie) zurückzuführen.[13]

**Daniel 11:14** Und in jenen Zeiten werden viele gegen den König des Südens aufstehen; und Gewalttätige deines Volkes werden sich erheben, um das Gesicht zu erfüllen, und sie werden zu Fall kommen.

**„Und in jenen Zeiten"** Wenige Jahre später kam es zum 6. Syrischen Krieg (170-168 v.Chr.). **„werden viele"** „viele" ist ein Synonym für das Volk Gottes im Buch Daniel ( vgl. Dan. 8,25; 9,27; 11,14.26.33.34.39.44; 12,2.3.4.10) **„gegen den König des Südens aufstehen;"** Die Juden waren hinsichtlich ihrer beiden Besatzungsmächte aus dem Norden und Süden auch politisch in zwei Lager gespalten. Während des 6. Syrischen Krieges wandten sich viele Juden von Ptolemäus V.(KS) ab und schlossen sich Antiochus Epiphanes IV. (KN) an. **„und Gewalttätige deines Volkes (wörtlich: gewalttätige Söhne deines Volkes) werden sich erheben,"** In diesem Konflikt kam das Gerücht des Todes von Antiochus Epiphanes IV. (KN) auf. Es kam zum gewaltsamen Widerstand einiger Juden in Jerusalem. Das Wort „erheben" (hebr. Form des Hitpael) wird in der Bibel verwendet, um Rebellion, Überheblichkeit und Großtun

[12] Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Ptolemaios_IV.
https://de.wikipedia.org/wiki/Harwennefer
http://penelope.uchicago.edu/Thayer/E/Gazetteer/Places/Africa/Egypt/_Texts/BEVHOP/7*.html#note33
http://www.livius.org/articles/person/ptolemy-iv-philopator/
[13] vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Antiochos_III.
https://de.wikipedia.org/wiki/Ptolemaios_V.
https://de.wikipedia.org/wiki/F%C3%BCnfter_Syrischer_Krieg
http://www.livius.org/articles/person/antiochus-iii-the-great/
https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_bei_Paneion
https://de.wikipedia.org/wiki/Kataphrakt

zu beschreiben (vgl. z.B. Rotte Korach 4Mo. 16,3 oder König Adonija 1.Kön. 1,5). **„um das Gesicht zu erfüllen,“** Das Wort Gesicht (hebr. hazon) beschreibt hauptsächlich das Gesicht aus Daniel 8 (vgl. hazon im Buch Daniel Kap. 1,17; 8,1.2.13.15.17.26.; 9,21.24; 10,14; 11,14). In Dan. 8,23 wird auf das Ende der Griechischen Ära hingewiesen: „Und am Ende ihrer Königsherrschaft, wenn die Abgefallenen das Maß vollgemacht haben …“. In dieser Zeit kam es als Trotzreaktion und Strafe von Antiochus Epiphanes IV. (KN) zum Abfall im Tempel von Jerusalem, bei dem ein Götzenkult in Form von Zeusanbetung mit Schweineopfern installiert wurde und auch Tempelprostitution betrieben wurde. **„und sie werden zu Fall kommen.“** Antiochus Epiphanes IV. (KN) ließ ca. 40.000 der aufständischen Juden brutal umbringen und ebenso viele in die Sklaverei verkaufen (167-164 BC) (vgl. 2. Makkabäer 5ff.).[14]

Die nachfolgende Struktur zeigt, dass die 6 Syrischen Kriege mit Vers 14 enden und weist gleichzeitig auf ein typologisches Erfüllungsmuster in der Endzeit hin (vgl. Dan. 11,40).

| **Daniel 11,6-14 (Chiasmus)** | | **Syrische Kriege** |
|---|---|---|
| A | **In (jenen) Zeiten** werden (einige) sterben (V6) | 1-2SK |
| B | **Nach Jahren** des Krieges kommt ein Bündnis (V6) | 1-2SK |
| C | **Gegen Heeresmacht** (KN) **kommen** (Krieg) (V7) | 3SK |
| D | KS wird sich als **mächtig** erweisen (V7) | 3SK |
| E | KN wird **große Menge** mobilisieren (V10) | 4SK |
| F | KN wird kommen, überfluten & überschwemmen und wird dann umkehren (V10) | 4SK |
| E‘ | KN wird **große Menge** mobilisieren (V11) | 4SK |
| D‘ | KS wird nicht **mächtig** bleiben (V12) | 4SK |
| C‘ | **Mit großem Heer** (KN) **kommen** (Krieg) (V13) | 5SK |
| B‘ | **Nach Jahren** des Krieges kommt ein Angriff (V13) | 5SK |
| A’ | **In jenen Zeiten** werden (einige) sterben (V14) | 6SK |

**Daniel 11:15** Und der König des Nordens wird kommen und einen Wall aufschütten und eine befestigte Stadt einnehmen. Und die Streitkräfte des Südens werden nicht standhalten, selbst sein auserlesenes Volk nicht. Sie werden keine Kraft haben standzuhalten.

Das Römische Imperium begann sich parallel auszudehnen. Bereits seit mehr als hundert Jahren schwelte ein Konflikt zwischen Karthago (KS) und Rom (KN) (1. Punischer Krieg 264-241 v.Chr.; 2. Punischer Krieg 218-201 v.Chr.). Es kam zur Entscheidungsschlacht, die den Weg für das Römische Reich bereiten sollte. **„Und der König des Nordens wird kommen und einen Wall aufschütten und eine befestigte Stadt einnehmen.“** Der Römische Konsul Scipio belagerte 147 v.Chr. im Zuge des 3. Punischen Krieges (149-146 v.Chr.) Karthago. Er schüttete einen Doppelwall auf und eroberte schließlich die gut befestigte Stadt (146 v.Chr.). **„Und die Streitkräfte des Südens werden nicht standhalten, selbst sein auserlesenes Volk nicht.**“ In der Schlacht von Nepheris wurde das karthagische Landheer von Scipio vernichtet. Die Verbündeten Karthagos liefen zu den Römern über, sodass

[14] Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Sechster_Syrischer_Krieg
https://de.wikipedia.org/wiki/Ptolemaios_V.
https://de.wikipedia.org/wiki/Antiochos_IV.

Karthago sich selbst überlassen blieb. **„Sie werden keine Kraft haben standzuhalten."** Noch im gleichen Jahr kam es zu einem brutalen sechstägigen Straßenkampf bei dem sich rund ein Zehntel der Karthager (ca. 50.000) ergaben und anschließend in die Sklaverei verkauft wurden. Nach der endgültigen Eroberung der Stadt, ließen die Römer die Stadt schleifen.[15]

**Daniel 11:16** Und der, der gegen ihn gekommen ist, wird nach seinem Belieben handeln, und niemand kann vor ihm bestehen. Und im Land der Zierde wird er *mit seinem Heer* stehen, und Vernichtung wird in seiner Hand sein.

**„Und der (KN), der gegen ihn (KS) gekommen ist**," Hier wird Bezug auf den Konflikt in Vers 15 genommen. Dies macht deutlich, dass der vorher genannte Herrscher (KN) bereits aus dem römischen Lager kommen musste, denn es folgt die aus Daniel 8,4 und 11,3 bekannte Redewendung: **„wird nach seinem Belieben handeln,"** was eindeutig auf einen neuen Weltreichswechsel, nämlich in diesem Fall auf die Römer hinweist. **„und niemand kann vor ihm bestehen."** Die Römer unterwarfen nach und nach alle ihre Gegner **„Und im Land der Zierde wird er *mit seinem Heer* stehen,"** Im Jahr 63 v.Chr. drang Pompeius dann aufgrund von Unruhen in Jerusalem ein, nachdem es rund ein Jahrhundert vorher (161 v.Chr.) zu einem Friedensbund zwischen Juden und Römern gekommen war. **„und Vernichtung wird in seiner Hand sein."** Mit brutaler Härte unterwarfen die Römer in alle ihre Feinde, so wie es schon in einer vorherigen Vision Daniels angekündigt worden war (vgl. Dan. 7,19.23).[16]

**Daniel 11:17** Und er wird sein Angesicht darauf richten, in den Besitz seines ganzen Reiches zu kommen, und wird mit ihm ein Abkommen treffen (asah), und eine Tochter von *seinen* Frauen wird er ihm geben, um es zu verderben. Aber das wird keinen Bestand haben, und es wird ihm nicht gelingen.

**„Und er wird sein Angesicht darauf richten, in den Besitz seines ganzen Reiches zu kommen,"** Julius Cäsar versuchte kurz nach der Eroberung von Jerusalem durch Pompeius (63 v.Chr.) eine Strategie zu entwickeln, um die Herrschaft des Römischen Reiches an sich zu reißen und Pompeius zu entmachten. **„und wird mit ihm ein Abkommen treffen,"** 60 v.Chr. schloss Cäsar deswegen das sogenannte Triumvirat (Dreierbündnis) mit „ihm" Pompeius und mit Crassus, welches 56 v.Chr. erneuert wurde. **„und eine Tochter von *seinen* Frauen wird er ihm geben,"** Zur Stärkung dieses politischen Bündnisses gab Cäsar seine einzige Tochter Julia (aus erster Ehe von seiner bereits verstorbenen Frau Cornelia) Pompeius zur Ehefrau. Dies geschah, obwohl Julia bereits mit jemand anders verlobt war und Pompeius 23 älter war als sie. Im April 59 v.Chr. fand diese Hochzeit statt. **„um es zu verderben. (wörtlich: zu ihrem Verderben.)"** Julia erlitt aufgrund großer Sorgen um ihren Mann 55 v.Chr. eine Fehlgeburt und starb ein Jahr später (54 v.Chr.) nach erneuter Schwangerschaft im Wochenbett und erfüllte somit exakt die folgende Vorhersage: **„Aber das wird keinen Bestand haben (wörtlich: und sie wird nicht bestehen)".** Und dann heißt es**: „und es wird ihm nicht gelingen. (wörtlich: und wird nichts für ihn sein.)"** Der Geschichtsschreiber Seneca berichtet, dass Cäsar die Nachricht vom Tod seiner einzigen Tochter äußert gefasst aufnahm, während er auf seinem zweiten Britannien-Feldzug war.[17]

[15] Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Dritter_Punischer_Krieg
https://de.wikipedia.org/wiki/Karthago
[16] Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Gnaeus_Pompeius_Magnus
https://en.wikipedia.org/wiki/Siege_of_Jerusalem_(63_BC)
https://en.wikipedia.org/wiki/Roman%E2%80%93Jewish_Treaty
[17] Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Iulia_(Tochter_Caesars)

**Daniel 11:18** Und er wird sein Angesicht zu den Inseln wenden und viele einnehmen. Aber ein Feldherr wird seinem Schmähen ein Ende machen; mit einem Fluch wird er ihm sein Schmähen zurückzahlen.

**„Und er wird sein Angesicht zu den Inseln (wörtlich auch: Küsten) wenden und viele einnehmen.“** Cäsar führte anschließend den Gallischen Krieg von 58-50 v.Chr. und eroberte viele Küstenregionen inkl. Britannien (55/54 v.Chr.). **Aber ein Feldherr wird seinem Schmähen ein Ende machen;“** Pompeius versuchte aufgrund der militärischen Erfolge von Cäsar 50 v.Chr. mit Hilfe des Senats Cäsar zu entmachten. Cäsar blieben zwei Optionen: Aufgeben oder Kämpfen. Er entschied sich für den Kampf. Aus dieser Zeit stammt das berühmte Zitat: „alea iacta est“ (der Würfel ist gefallen/ geworfen). **„ mit einem Fluch wird er ihm sein Schmähen zurückzahlen.“** Es kam von 50-48 v.Chr. zum Bürgerkrieg. Cäsar besiegte Pompeius 48 v.Chr. in der Schlacht von Pharsalos und nur kurze Zeit danach wurde Pompeius in Ägypten getötet.[18]

**Daniel 11:19** Und er wird sein Angesicht den Festungen seines Landes zuwenden und wird stürzen und fallen und nicht *mehr* zu finden sein.

**„Und er wird sein Angesicht den Festungen seines Landes zuwenden“** Cäsar kehrte nach einigen weiteren Feldzügen nach Rom zurück und ließ sich 46 v.Chr. als Diktator ausrufen. **„und wird stürzen und fallen und nicht (*mehr)* zu finden sein.“** Nur zwei Jahre später (44 v.Chr.) wurde Cäsar von vermeintlichen Freunden im Rahmen einer großen Verschwörung mit 23 Dolchstichen bei einer Senatssitzung ermordet.[19]

**Daniel 11:20** Und es wird an seiner Stelle jemand aufstehen, der einen Eintreiber *von Abgaben* durch die Herrlichkeit des Königreichs ziehen lässt; aber in wenigen Tagen wird er zerschmettert werden, und zwar weder durch Zorn noch durch Krieg.

**„Und es wird an seiner Stelle jemand aufstehen,“** Nach dem Tod Cäsars folgte sein Großneffe Augustus 27 v.Chr. als Herrscher des Römischen Reiches. Dies dauerte allerdings einige Jahre und ging mit vielen Machtkämpfen einher, bevor das 17jährige Machtvakuum beendet wurde. **„der einen Eintreiber *von Abgaben* durch die Herrlichkeit des Königreichs ziehen lässt;“** Unter Augustus wurden dann mehre Steuererhebungen/-eintreibungen sog. „Censa“ (die meistens auch mit Volkszählungen einhergingen) durchgeführt. Die bekannteste begann im Jahre 6 v.Chr., die auch in Lukas 2 erwähnt wird, welche Josef und Maria anschließend (vermutlich ca. 4 v.Chr.) nach Bethlehem brachte, um die Prophezeiung aus Micha 5,1 zu erfüllen. **„aber in wenigen Tagen wird er zerschmettert werden (wörtlich: zerbrochen werden/untergehen), und zwar weder durch Zorn noch durch Krieg.“** Auf einer Reise im Sommer 14 n.Chr. erkrankte Augustus auf der Insel Capri an Diarrhoe. Nach kurzem Krankheitsverlauf

https://de.wikipedia.org/wiki/Gaius_Iulius_Caesar
https://de.wikipedia.org/wiki/Triumvirat
[18] Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Gaius_Iulius_Caesar
https://de.wikipedia.org/wiki/R%C3%B6mische_B%C3%BCrgerkriege
https://de.wikipedia.org/wiki/Gallischer_Krieg
[19] Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Gaius_Iulius_Caesar#Tod

verstarb er wenige Tage später am 19. August 14 n.Chr. in Nola im Beisein seiner Frau und einer Reihe herbeigeeilter Würdenträger.[20]

**Daniel 11:21** Und an seiner Stelle wird ein Verachteter aufstehen, auf den man nicht die Würde des Königtums legen wird; und er wird unversehens kommen und sich durch Heucheleien des Königtums bemächtigen.

**„Und an seiner Stelle wird ein Verachteter (oder Ungeachteter) aufstehen, auf den man nicht die Würde des Königtums legen wird; (Schlachter-Übersetzung: „dem die königliche Würde nicht zugedacht war")"** Nach dem Tod von Augustus folgte Tiberius als sein Nachfolger. Da Augustus keine Söhne hatte, zwang er zunächst seine Tochter Iulia mehrere mögliche Thronnachfolger zu heiraten. In zweiter Ehe bekam sie dann zwei Töchter und drei Söhne von Augustus altem Freund Agrippa. Augustus wollte nun die beiden älteren Enkel als Thronnachfolger heranziehen und adoptierte sie als eigene Söhne, während seine Frau Livia parallel versuchte einen ihrer Söhne aus erster Ehe in Stellung zu bringen, was Augustus jedoch ablehnte. Da die Thronnachfolger noch zu jung waren, sollte Tiberius, einer von Augustus Feldherren, eine Übergangslösung darstellen. So veranlasste Augustus die Zwangsscheidungen von Agrippa und Iulia und von Tiberius und dessen Frau, damit Tiberius anschließend Augustus Tochter Iulia heiraten konnte. Im Verlauf der Zeit starben die beiden adoptierten Enkelsöhne, sodass Augustus sich entschied Tiberius und Agrippa Postumus (den dritten Sohn von Iulia und Agrippa) als seine Söhne zu adoptieren. Letzteren verbannte Augustus jedoch drei Jahre später aus nicht geklärten Gründen auf eine Mittelmeerinsel bei Elba. Erst ein Jahr vor seinem Tod (13 n.Chr.) setzte Augustus Tiberius als seinen offiziellen Rechtsnachfolger testamentarisch ein. **„und er wird unversehens (wörtlich: mit Sorglosigkeit/Ruhe) kommen"** So gab es für Tiberius keine wirkliche Thronnachfolgekonkurrenz und deshalb konnte er seine Nachfolge aufgrund des Testamentes von Augustus vor dem Senat in aller Ruhe öffentlich bestätigen lassen. **„und sich durch Heucheleien des Königtums bemächtigen."** Auf dubiose Weise wurde kurz nach dem Tod von Augustus, dessen letzter lebender Enkel Agrippa Postumus, der letzte blutsverwandte Thronnachfolger durch einen Offizier umgebracht. Der Geschichtsschreiber Tacitus legt eine Beteiligung von Tiberius an diesem Verbrechen nahe.[21]

**Daniel 11:22** Und die heranflutenden Streitkräfte werden vor ihm weggeschwemmt und zertrümmert werden, ja sogar ein Fürst des Bundes.

**„Und die heranflutenden Streitkräfte werden vor ihm weggeschwemmt und zertrümmert werden,"** Zu Regierungsbeginn von Tiberius versuchte Germanicus (einer seiner Feldherren) die verlustreiche Varusschlacht (9 n.Chr.) zu rächen und initiierte die sogenannten Germanicus-Feldzüge von 14-16 n.Chr. gegen einige rechtsrheinische Germanenstämme. Die Offensivbemühungen wurden mit gewaltigem Aufwand betrieben, denn

[20] Vgl. https://en.wikipedia.org/wiki/Augustus
https://de.wikipedia.org/wiki/Augustus#Tod_und_Begr.C3.A4bnis
https://de.wikipedia.org/wiki/Zensus_(Rom)
https://de.wikipedia.org/wiki/Publius_Sulpicius_Quirinius
[21] Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Augustus
https://de.wikipedia.org/wiki/Tiberius
https://de.wikipedia.org/wiki/Agrippa_Postumus

Germanicus kommandierte das mit acht Legionen größte römische Heer der damaligen Zeit. Diese Versuche, der eroberungshungrigen Römer, scheiterten kläglich und es kam immer wieder zu verheerenden Niederlagen und schmerzhaften Verlusten, die ein Weiterkämpfen aus strategischer Sicht unvernünftig erscheinen ließen. Tiberius brach daraufhin gegen den Willen von Germanicus die Eroberungsversuche in Germanien ab und beschränkte sich anschließend auf eine Defensivtaktik, ließ aber intern Germanicus wegen seiner Kampfeinstellung bei dessen Rückkehr feiern und die Verlustschlachten im Rahmen einer Propagandafeier wie einen Sieg aussehen. **„ja sogar ein Fürst des Bundes."** Nicht nur viele eigene Soldaten verloren ihr Leben, sondern einige Jahre später im Jahr 31 n.Chr. wurde auch Jesus Christus während der Herrschaft des Tiberius in Jerusalem am Kreuz von Golgatha getötet.[22]

**Daniel 11:23** Denn nachdem er sich mit ihm verbündet hat, wird er betrügerisch handeln (asah) und wird hinaufziehen und mit wenig Volk Macht gewinnen.

Nachdem in V.22 von Tiberius als Herrscher und dem Tod Jesu (Fürst des Bundes) die Rede war, wird in V.23 eine Verbindung des nun kommenden Herrschers mit ihm erwähnt: „**nachdem er sich mit ihm verbündet hat**." Dies kann sich grammatikalisch nur auf Tiberius oder Jesus beziehen. Die handelnde Person in V.22 ist jedoch Tiberius. Auf ihn folgte Caligula im Jahre 37 n.Chr.. Historiker berichten, dass es eine Verbindung zwischen Tiberius und Caligula gab.[23] Nun schildert der biblische Bericht ein „**betrügerisches Handeln**" (Hinweis des Machtwechsels hebr. asah). Nach den überlieferten Berichten, gibt es verschiedene Aussagen, dass Caligula direkt oder indirekt über Marco (römischer Prätorianerpräfekt unter Tiberius und Caligula) am Tod von Tiberius beteiligt war.[24] Anschließend „**zieht er hinauf**". Diese Redewendung wird im Buch Daniel als eine unmittelbare Herrschaftsnachfolge verwendet (vgl. Dan. 8,3.8). Danach gelingt es ihm „**mit wenig Volk Macht zu gewinnen**". Er wurde von der Prätorianergarde

[22] Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Germanicus-Feldz%C3%BCge
https://de.wikipedia.org/wiki/Germanicus
https://de.wikipedia.org/wiki/Tiberius

[23] „Tiberius rief Caligula noch im Jahr 31 an seinen Alterssitz auf Capri. Dort gelang es dem jungen Mann, das Vertrauen des amtierenden Kaisers zu gewinnen. Sueton berichtet, dass dieses Vertrauensverhältnis auf dem gemeinsamen Interesse an Folterungen und sexuellen Ausschweifungen beruhte." http://de.wikipedia.org/wiki/Caligula

[24] „Macros Einfluss auf die Inauguration Caligulas wird von den antiken Autoren Tacitus und Cassius Dio anhand der Todesschilderung des Tiberius bestätigt. Tacitus beschreibt, dass Tiberius, nachdem man ihn bereits für tot erklärt gehabt habe, wieder zu sich gekommen sei. Daraufhin passierte laut Tacitus folgendes: *Macro intrepidus opprimi senem iniectu multae vestis iubet discedique ab limine.* ("Unerschrocken befahl Macro, man solle auf den Greis einen Haufen Decken werfen.")[14] Dio stellt dar, dass Caligula den sterbenden Tiberius mit „vielen dicken Kleidungsstücken" erstickte und dabei von Macro unterstützt worden sei.[15] Sueton berichtet hingegen, Caligula habe Tiberius vergiftet und schließlich eigenhändig erwürgt, ohne Macro in diesem Kontext zu erwähnen.[16] Anzunehmen ist, dass Macro, nachdem er Caligula bereits großflächig unterstützt hatte, an einer vermeintlichen Ermordung beteiligt war. Nachdem Tiberius tot war, begrüßten die in Misenum wartenden Prätorianer Caligula als neuen Imperator." http://de.wikipedia.org/wiki/Quintus_Naevius_Sutorius_Macro

(militärische Eliteeinheit) zum Kaiser ausgerufen.[25] Anschließend werden gezielt Regimekritiker und Gegner ausgeschaltet, um seine Macht zu stabilisieren.[26]

**Daniel 11:24** Unversehens wird er in die fetten Gegenden einer Provinz eindringen und tun (asah), was weder seine Väter noch die Väter seiner Väter getan haben (asah): Raub und Plündergut und Besitz wird er ihnen austeilen, und gegen Festungen plant er seine Anschläge, doch nur eine Zeitlang.

Nachdem Caligula 41 n.Chr. durch seine eigene Prätorianergarde ermordet wurde, folgte ihm sein Onkel Claudius als römischer Kaiser, der ebenfalls von den Prätorianern ins Amt gehoben wurde. Er herrschte bis zum Jahr 54 n.Chr. Da das römische Kaisertum hauptsächlich auf militärischer Stärke basierte, wusste Claudius, dass er eine „militärische Imagekampagne" brauchte, um sein Amt zu festigen.[27] Vor diesem Hintergrund begann er „**unversehens**" (also überraschend und unerwartet) im Jahr 43 n.Chr. den Britanienfeldzug[28] „**er dringt in die fetten Gegenden einer Provinz[29] ein und tut** (Hinweis des Machtwechsels hebr. asah)" „**was weder seine Väter noch die Väter seiner Väter getan haben**" und „**teilt Raub und Plündergut und Besitz aus**."[30] Bereits seine Vorgänger Augustus und Tiberius und vermutlich auch Caligula hatten testamentarisch verfügt, dass die Soldaten an den militärischen Erfolgen beteiligt

[25] „Die von Augustus geschaffene Prätorianergarde mit ihrem Präfekten hatte traditionell ein enges Verhältnis zum Kaiser und mag daher gehofft haben, den jungen Caligula als Marionette zu gebrauchen. Jedenfalls ließ sie ihn am 18. März zum Kaiser ausrufen." http://de.wikipedia.org/wiki/Caligula

[26] „Nach hoffnungsvollem Regierungsbeginn, der durch persönliche Schicksalsschläge getrübt wurde, übte der Kaiser seine Herrschaft zunehmend als autokratischer Monarch aus und ließ in Hochverratsprozessen zahlreiche Senatoren in willkürlicher Ausschöpfung seiner Amtsgewalt zum Tode verurteilen." http://de.wikipedia.org/wiki/Caligula

[27] „Als andere Ursache gilt das Verlangen des Claudius, durch eine außergewöhnliche militärische Aktion sein Ansehen beim römischen Heer zu steigern."
http://de.wikipedia.org/wiki/Claudius

[28] „Die Eroberung Britanniens wurde schließlich im Jahr 43 unter Caligulas Onkel und Nachfolger Claudius in Gang gesetzt. Claudius besaß nur geringes Ansehen bei den Truppen und musste sich daher dringend mit militärischen Lorbeeren schmücken, um seine Herrschaft dauerhaft abzusichern. Es bot sich daher an, das lang geplante Projekt der Eroberung Britanniens wieder aufzunehmen. Den Anlass hierfür stellte der Hilferuf des britischen Anführers Verica da, der ein Freund der Römer war, sich von anderen Fürsten bedrängt fühlte und daher persönlich in Rom erschienen war. Unter dem Vorwand, diesem Verbündeten helfen zu müssen, beschloss Claudius die Invasion." http://de.wikipedia.org/wiki/Gro%C3%9Fbritannien_in_r%C3%B6mischer_Zeit

[29] „Er (Claudius) legte deshalb den Rest des Weges von Massilia bis Gesoriacum zu Land zurück, setzte von dort über und unterwarf ohne einen Schwertstreich und ohne Blutvergießen binnen weniger Tage einen Teil der Insel, worauf er im sechsten Monat nach seiner Abreise wieder nach Rom zurückkehrte und einen glänzend ausgestatteten Triumph feierte."
http://www.gottwein.de/Lat/suet/claud14.php

[30] „Unter der nominellen Führung von Claudius belagerten und stürmten die Legionäre schließlich Cunobelinus' Residenz Camulodunum (Colchester), was aber strategisch nachrangig war und nur zur Hebung der Moral der Truppen diente. Zudem war die daran anschließende Freigabe der Stadt zur Plünderung natürlich geeignet, Claudius' Ruhm und Ansehen bei seinen Soldaten zu mehren."
http://de.wikipedia.org/wiki/Gro%C3%9Fbritannien_in_r%C3%B6mischer_Zeit

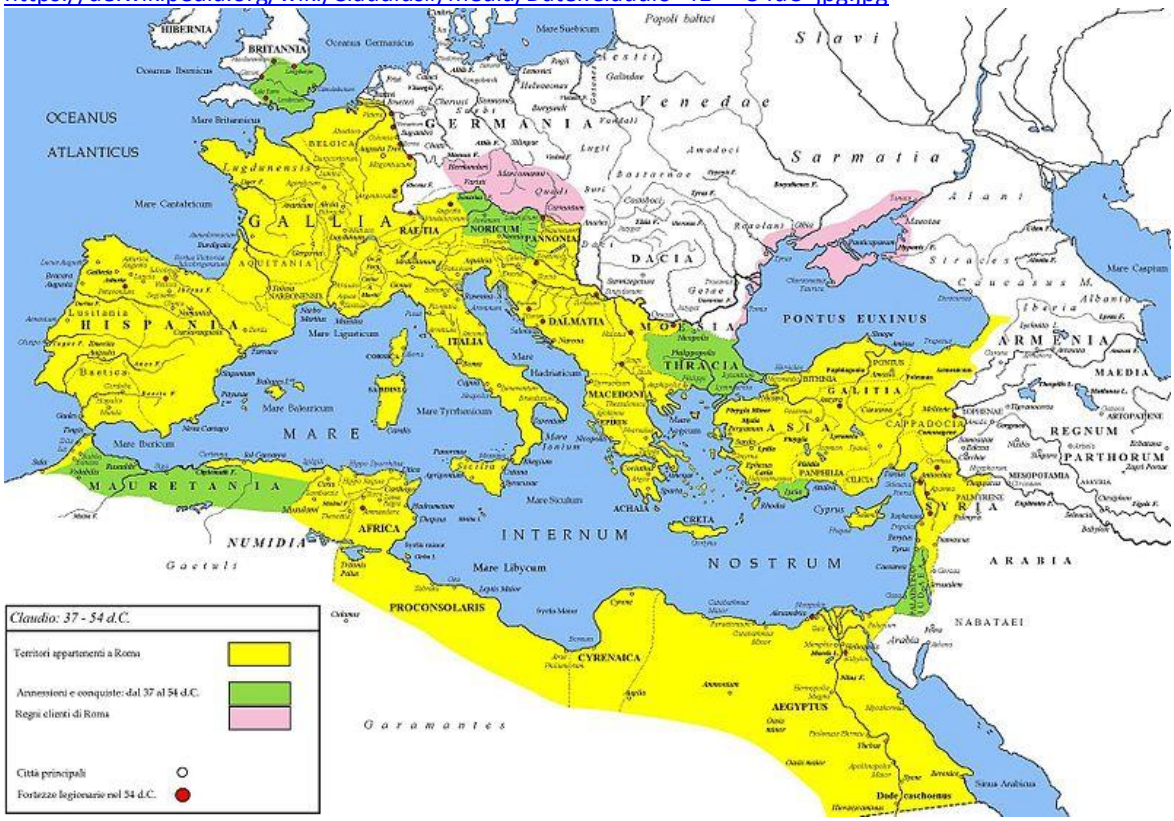
werden sollten, dies jedoch nie umgesetzt. Claudius lässt nun die Kriegsbeute unter seinen Soldaten austeilen und stabilisiert dadurch sein Ansehen und seine Macht.[31]

Dann heißt es: „**Und gegen Festungen plant er seine Anschläge.**“ Unter der Herrschaft von Claudius kam es erstmals nach der Regentschaft von Augustus wieder zur territorialen Ausdehnung des römischen Reiches durch diverse militärische Eroberungen (neben dem Britanienfeldzug).[32]

Nun kommt der Hinweis: „**doch nur eine Zeitlang**“ (**wörtlich: bis** (zur) **Zeit**). Claudius wurde 54. n. Chr. vergiftet und ihm folgte Nero als nächster Herrscher. Die Redewendung „bis zur Zeit“ deutet auf die bestimmte Zeit/das bestimmte Ereignis hin, auf welche/s bereits zu Beginn der Vision mit dem Begriff „große Mühsal“ wörtlich: „großer Krieg oder großes Heer“ in Dan. 10,1 hingewiesen wurde und führt den Leser nun zum inhaltlichen Höhepunkt der Vision, der auch in Dan. 10,14 verdeutlicht wird: „was deinem Volk am Ende der Tage widerfahren wird“, nämlich dem Beginn des jüdischen Krieges, der nach zwei Belagerungen im Untergang Jerusalems gipfeln sollte.

[31] „Claudius war der erste Princeps, der nicht vom Senat, sondern von der Prätorianergarde als Kaiser proklamiert wurde. Indem er jedem Mann der Garde ein Donativ von 15.000 Sesterzen versprach [27], war er auch der erste Kaiser, der sich durch Bestechung die Loyalität des Heeres sicherte. Da Tiberius und Augustus dem Heer in ihren Testamenten Geldgeschenke zugesagt hatten, wurden diese wohl auch nach dem Tod des Caligula erwartet, wenngleich die testamentarische Verfügung des Caligula dazu nicht bekannt ist. Claudius zeigte sich außerdem dankbar gegenüber den Prätorianern, indem er ihre Rolle bei der Kaisererhebung auf Münzen herausstellte.“ http://de.wikipedia.org/wiki/Claudius

[32] Nachfolgende Bildquelle zeigt die Ausdehnung des römischen Reiches unter Claudius: https://de.wikipedia.org/wiki/Claudius#/media/Datei:Claudio_41_-_54dC_jpg.jpg



**Daniel 11:25** Und mit einem großen Heer wird er seine Kraft und seinen Mut gegen den König des Südens aufbieten. Und auch der König des Südens wird sich mit einem großen und überaus starken Heer zum Krieg rüsten. Aber er wird nicht standhalten, denn man wird Anschläge gegen ihn planen.

Hier taucht nun im Kontext des Römischen Reiches einmalig der Begriff „**König des Südens**“ auf. Während dieser Begriff im Kontext der griechischen Herrschaftsepoche (Dan. 11,3-15) diverse Machthaber der Ptolemäer mit ihrem Machtzentrum in Ägypten bezeichnete, die in ihren Kriegen gegen die Seleukiden (König des Nordens) aktiv waren, wird der Begriff hier nun auf einen anderen geografischen Süd-Gegner bezogen (siehe auch Grafik auf der vorherigen Seite). Ägypten (Alexandria) war schon länger in römischer Hand und stellte außenpolitisch keine Gefahr dar. Der einzige Großkonflikt, den Nero in seiner Regierungszeit im geografischen Süden hatte, war der Jüdische Krieg in Palästina. Nachdem es im Jahr 66 n.Chr. aufgrund von religions-politischen Konflikten in Palästina zu Revolten gekommen war, sandte Nero seinen Heerführer Cestius Gallus (Statthalter von Syrien) nach Palästina, um die Unruhen zu beenden. „**Und mit einem großen Heer wird er seine Kraft und seinen Mut gegen den König des Südens aufbieten**.“ Mit einem Heer von ca. 30.000 Mann zieht Cestius Gallus nach Palästina.[33] „**Und auch der König des Südens wird sich mit einem großen und überaus starken Heer zum Krieg rüsten**.“ Unter der Leitung von Johannes, dem Sohn Levis rekrutierte Josephus Flavius (damals noch jüdischer Heerführer) in jener Zeit ein riesiges Heer mit 100.000 Mann.[34] Dann heißt es im Text: „**Aber er wird nicht standhalten**.“ Während Cestius Gallus sehr erfolgreich durch Palästina zieht, kommt er schließlich vor die Tore Jerusalems und belagert die Stadt. Völlig überraschend und ohne vernünftigen Grund zieht er plötzlich die Soldaten von Jerusalem ab[35] und verliert ca. 6.000 Mann bei seinem Rückzug.[36] Diese außenpolitische Schwäche der Römer führt auch innenpolitisch zu Revolten gegen Nero. „**Denn man wird Anschläge gegen ihn planen**.“ Während er zu Beginn seiner Herrschaft Anschläge gegen seine Feinde plante V.24, planen nun seine Feinde Anschläge gegen ihn. Bereits im Jahr 65 n.Chr. war es zur Pisonischen Verschwörung gegen Nero gekommen und später im Jahr 66/67 kommt es zur Vinicianischen Verschwörung. Nero kann den geplanten Anschlägen entfliehen und lässt die Beteiligten und ihre Familien töten.[37]

[33] „Kaiser Nero entsandte im Oktober 66 die Legio XII Fulminata unter dem Statthalter von Syrien Gaius Cestius Gallus, mit Hilfstruppen ca. 30.000 Mann, nach Jerusalem.“
http://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%BCdischer_Krieg

[34] „Er hob auch in Galiläa ein Heer von über 100.000 jungen Leuten aus, die er alle mit alten Waffen ausstattete, deren Beschaffung er ebenfalls organisierte.“ (Josephus Flavius, Jüdischer Krieg, S. 238)

[35] „Nachdem die Römer unter Cestius Gallus, dem Statthalter der römischen Provinz Syrien, die Stadt eingeschlossen hatten, hoben sie die Belagerung unerwartet auf, als alles für einen sofortigen Angriff günstig schien. Die verzweifelten Belagerten glaubten nicht mehr an einen erfolgreichen Widerstand und waren bereit, sich zu ergeben, doch der römische General zog seine Streitkräfte ohne ersichtlichen Grund ab.“
(EGW, Vom Schatten zum Licht, S. 31.32)

[36] „Sie (die Juden) selbst hatten nur geringe Verluste zu beklage, doch hatten sie von den Römern und deren Bundesgenossen 5.300 Fußsoldaten und 480 Reiter getötet.“ (Josephus Flavius, Jüdischer Krieg, S. 235)

[37] „Vor dem Putschversuch des Vinicianus fand in Rom der für Nero sehr viel gefährlichere Aufstandsversuch des Piso statt. Die Beteiligten beider Putschversuche wurden in dreifachen Ketten dem Richter vorgeführt und zum Tode verurteilt. Alle Kinder

**Daniel 11:26** Und die, die seine Tafelkost essen, werden ihn zerbrechen; und sein Heer flutet auseinander, und viele werden erschlagen fallen.

Der innenpolitische Druck auf Nero nimmt immer stärker zu, sodass es schließlich zum Putsch einiger seiner Statthalter kommt. „**Und die, die seine Tafelkost essen, werden ihn zerbrechen**.“ Daniel selber als leitender Angestellter/Führungskraft des Königs, durfte von der Tafelkost des Königs essen (Dan. 1,4) und so trifft diese Redewendung „**die seine Tafelkost**“ essen, sehr genau auf die Statthalter Neros zu. Vindex (Statthalter von Gallia Lugudunensis) ruft Galba und Rufus (Statthalter der umliegenden Provinzen) zum Aufstand auf. Galba wartet ab[38], aber nachdem sich dann auch Otho (Statthalter von Lusitanien) dieser Bewegung anschließt, stimmt auch Galba zu. Nero ist von dieser Nachricht schockiert[39] und versucht sich zunächst zu verstecken, ehe er kurze Zeit später Selbstmord begeht.

„**Und viele werden erschlagen fallen**.“ Die vielen (hebr. rabim) sind im Buch Daniel immer ein Symbol für die Gläubigen. Hier wird sehr präzise ausgedrückt, was unter der Herrschaft Neros mit den Christen passierte. Nero ist der erste Kaiser der die Christen verfolgte. Zunächst schiebt er den Christen den „Brand von Rom“ (64 n.Chr.) in die Schuhe und entpuppt sich später als brutaler Christenverfolger, unter dem auch Petrus und Paulus hingerichtet wurden. Das Wort „Erschlagene“ bedeutet im hebräischen auch „durchbohrt“. Dies ist ein treffender Hinweis auf eine der brutalsten Todesarten, die Nero zu jener Zeit praktizierte, das „Kreuzigen“.[40]

**Daniel 11:27** Und die beiden Könige: ihre Herzen werden auf Bosheit bedacht sein, und an einem Tisch werden sie Lügen reden. Aber es wird nicht gelingen, denn das Ende verzögert sich noch bis zur bestimmten Zeit.

„**Und die beiden Könige**“: Nachdem Tode Neros im Jahr 68 n.Chr. wurde zunächst Galba als nächster Kaiser ausgerufen. Aber Otho weigerte sich, sich ihm unterzuordnen. „**Ihre Herzen werden auf Bosheit bedacht sein.**“ „Ihre Herzen“ ist ein Ausdruck für Pläne bzw. Absichten (vgl. auch Daniel: Er nahm sich vor in seinem Herzen Dan. 1,8). Neben den innerpolitischen Machtkämpfen war natürlich der Jüdische Krieg (wo inzwischen Vespasian als Heerführer aktiv war) ein zentrales politisches Anliegen. Wörtlich heißt es: „**und gegen einen Tisch werden sie**

der Verurteilten wurden entweder vergiftet oder dem Hungertod preisgegeben.“
http://de.wikipedia.org/wiki/Vinicianische_Verschw%C3%B6rung

[38] „Den ersten Schritt zu Neros Untergang machte nun Gaius Iulius Vindex, Statthalter der Provinz Gallia Lugudunensis. Er entstammte gallischem Hochadel und rief seine Landsleute und die Statthalter der angrenzenden Provinzen, in erster Linie Galba in Hispania Tarraconensis sowie Verginius Rufus und Fonteius Capito, zum Aufstand gegen den unwürdigen Princeps auf. Galba und die germanischen Kommandanten warteten jedoch ab.“ http://de.wikipedia.org/wiki/Nero

[39] „Als die Nachricht eintraf, weitere Heere seien zu Galba übergelaufen, wurde Nero panisch.“ (ibid)

[40] „In Felle wilder Tiere gehüllt, mussten sich die Christen von den Hunden zerreißen lassen. Viele wurden an Kreuze geheftet oder verbrannt, andere mussten sich, wenn das Tageslicht erloschen war, zur Erleuchtung der Nacht verbrennen lassen. Nero hatte seine Gärten für dieses Schauspiel zur Verfügung gestellt und gab ein Zirkusspiel: er mischte sich in der Kleidung eines Wagenlenkers unter das Volk oder stand auf einem Wagen. Daher regte sich das Mitleid, obwohl man die Christen für schuldig hielt; man empfand nämlich, dass sich nicht des allgemeinen Wohles wegen, sondern für die Mordlust eines einzigen geopfert wurden.“
(Tacitus, Annalen XV, S. 44)

**Lügen reden**“ Der Tisch ist in der biblischen Symbolsprache ein Symbol für den Schaubrottisch (z.B. 2Mo 26,35) oder den Brandopferaltar (z.B. Hes. 40,39-43), also ein Hinweis auf das Heiligtum in Jerusalem, und zeigt, dass es auch Pläne gab, den jeweils anderen für die Beendigung des Jüdischen Krieges in Palästina vor seinen Karren zu spannen. Aufgrund der innerpolitischen Spannungen konnten diese Pläne jedoch nicht weiter verfolgt werden „**aber es wird nicht gelingen**“, Es folgte das Vierkaiserjahr (69 n.Chr.). Otho lässt Galba ermorden und wird selber Kaiser.[41] „**Denn das Ende verzögert sich noch**“ Aufgrund der Nachricht des Todes von Nero und in der Unsicherheit der Nachfolge, verschiebt Vespasian den Jerusalemfeldzug. Als er erfährt, dass Galba Kaiser geworden sei, weigert er sich weiter militärisch aktiv zu werden, bis er genaue Anweisungen zur Fortführung bekommt und sendet seinen Sohn Titus zu Galba, der aber in der Zwischenzeit ermordet wurde.[42] „**Das Ende**“ ist nicht das Weltende, sondern wird in Dan. 9,26 auf die Zerstörung Jerusalems und die Beendigung der Verfolgung der Juden bezogen. „**Noch bis zur bestimmten Zeit**“ Im Buch Daniel steht diese Redewendung für eine(n) prophetisch vorhergesagten Zeitpunkt/-periode (siehe nachfolgende Tabelle). Der Zeitpunkt für die Zerstörung Jerusalems war noch nicht gekommen, obwohl sowohl Cestius Gallus (66 n.Chr.) und auch Vespasian als Heerführer (69 n.Chr.) dazu durchaus in der Lage gewesen wären.

| **Ereignis zur bestimmten Zeit (לְמוֹעֵד)** | **Zeitperiode/-punkt (Erfüllung)** |
|---|---|
| Ende der Verfluchung (Dan. 8,19; 11,36) | 2300 Abende/Morgen (Dan. 8,14)<br>= 1844 Untersuchungsgericht |
| Das Ende (Dan. 9,26; 11,27.29) | 1290/1335 Tage (Dan. 12,11.12)<br>= 66-74 (Jerusalem/Judenverfolgung) |
| Zeit des Endes (Dan. 8,17; 11,35.40; 12,4.7.9) | 3 ½ Zeiten (Dan. 7,25; 12,7)<br>= 1798 Ende des Papsttums |

**Daniel 11:28** Und er wird mit großem Reichtum in sein Land zurückkehren, und sein Herz wird gegen den heiligen Bund gerichtet sein; und er wird entsprechend handeln (asah) und in sein Land zurückkehren.

Parallel zu Otho wurde Vitellius zum Kaiser ausgerufen (69 n.Chr.). Er kam aus Germanien „**in sein Land zurück**“.[43] Josephus Flavius berichtet, vom unfassbaren Reichtum, in dem sich Vitellius und seine Soldaten in Rom weideten.[44]

[41] „und zwar mitten im Winter, war Galba bereits das Opfer eines Mordanschlags geworden, nachdem er sieben Monate und dreizehn Tage die Herrschaft geführt hatte. Ihm folgte Otho in der höchsten Befehlsgewalt, der im Bemühen, Kaiser zu werden, bereits mit Galba in Streit gelegen hatte.“
(Josephus Flavius, Jüdischer Krieg, S. 376)

[42] „Deshalb ließ Vespasian zuerst einmal den Feldzug gegen Jerusalem verschieben und verhielt sich abwartend, auf wen die Nachfolge des Nero im Kaisertum fallen werde. Und wie er dann vernahm, Galba sei Kaiser geworden, weigerte er sich, irgendetwas in Angriff zu nehmen, ehe dieser ihn beauftragte, den Krieg fortzuführen, und er schickte seinen Sohn Titus zu ihm, um ihm seinen Gruß zu entbieten und weitere Weisungen bezüglich der Juden zu holen.“ (Josephus Flavius, Jüdischer Krieg, S. 376)

[43] „Vitellius war nämlich aus Germanien gekommen und hatte mit seinem Heer auch eine große Anhängerschaft mitgebracht.“ (Josephus Flavius, Jüdischer Krieg, S. 386)

„**Und er wird mit** (wörtlich auch „in“) **großem Reichtum in sein Land zurückkehren**.“ Auch Vitellius hatte die Absicht den Jüdischen Krieg zu beenden, aber der innenpolitische Kampf mit Otho und die fehlende Unterstützung von Vespasian, der den prunkvollen Lebensstil Vitellius zutiefst ablehnte, ließen diese Absichten „**gegen den heiligen Bund**“ (wörtlich: Bund des Heiligtums) nicht zur Umsetzung kommen. „**Und er wird entsprechend handeln**“ (Hinweis des Machtwechsels hebr. asah) erfüllt sich buchstäblich, als es in Gallien (nordwestlich von Italien) zu Kämpfen zwischen Othos und Vitellius Heeren kommt. Die erste Schlacht kann Otho noch für sich entscheiden, verliert danach aber die entscheidenden Kämpfe und begeht kurz darauf Selbstmord. „**Und er wird in sein Land zurückkehren**“ Als siegreicher Feldherr und nun alleiniger Kaiser kehrt Vitellius nach Italien zurück.[45]

**Daniel 11:29** Zur bestimmten Zeit wird er wieder nach Süden ziehen, aber es wird beim zweiten Mal nicht so sein wie beim ersten Mal.

„**Zur bestimmten Zeit**“ (siehe Erklärung in V.27) wird „das Ende“ in Jerusalem vorbereitet. „**Er wird wieder nach Süden ziehen**“ Bisher ist Vitellius zweimal nach Süden gezogen. Das erste Mal aus Germanien nach Italien als Parallelkaiser zu Otho und anschließend nach der Schlacht in Gallien gegen Otho als Sieger und Alleinherrscher zurück nach Rom. „**Aber es wird beim zweiten Mal nicht so sein wie beim ersten Mal**.“ Wörtlich übersetzt heißt es: „**Und es wird nicht sein wie das erste oder das letzte Mal**.“ In der Zwischenzeit wurde Vespasian von seinen Leuten parallel zum Kaiser ausgerufen (69 n.Chr.) und hatte in Alexandria bereits die Nahrungsmittelversorgung für einen längeren Krieg mit Vitellius sichergestellt.[46] Vor diesem Hintergrund kommt Vespasian aus dem Süden nach Italien um gegen Vitellius zu kämpfen. Dieser sollte aber diesmal nicht als Sieger aus der Schlacht hervorgehen.

**Daniel 11:30** Denn Schiffe aus Kittim werden gegen ihn kommen. Und er wird verzagen und umkehren; aber er wird den heiligen Bund verfluchen und entsprechend handeln (asah): er wird umkehren und sein

[44] „Diese aber erlebten nun den für sie unfassbaren Anblick des Reichtums der Römer und sahen sich allenthalben von Gold und Silber umgeben, so dass sie kaum ihre Gier soweit zurückhalten konnten, dass sie auf eine Plünderung verzichteten, und jeden, der ihnen dies verwehrte, umbrachten. So stand es in Italien.“ (Josephus Flavius, Jüdischer Krieg, S. 386)

„Die in Rom befindlichen Truppen (von Vitellius) in ihrem üppigen Wohlleben … Außerdem muss es durchaus nicht zum Kampf kommen, da weder der Senat noch das Volk von Rom den Luxus des Vitellius im Hinblick auf die Mäßigkeit des Vespasian auf die Dauer hinnehmen wird.“ (Josephus Flavius, Jüdischer Krieg, S. 387)

[45] „Otho, den man zum Kaiser ausrief, hatte gegen Vitellius zu kämpfen, der für seine Person die Kaiserherrschaft anstrebte. Den Vitellius hatten nämlich die Legionen in Germanien zum Kaiser gemacht. Bei Betriacum in Gallien stießen die Generale des Vitellius, nämlich Valens und Caccina, mit Otho zusammen. Am ersten Tag war Otho siegreich, am folgenden aber das Heer des Vitellius. Und es war ein solches Blutbad, dass sich Otho auf die Kunde von seiner Niederlage in Brixellum selbst den Tod gab; er war drei Monate und zwei Tage Kaiser gewesen. Sein Heer unterstellte sich den Generalen des Vitellius, und dieser wandte sich nun mit seiner ganzen Truppenmacht gegen Rom.“ (Josephus Flavius, Jüdischer Krieg, S. 381.382)

[46] „Vespasian aber wollte sich zuerst Alexandrias bemächtigen, wusste er doch, dass das kornreiche Ägypten eine Hauptgrundlage für die Ausübung der Herrschaft war. Hatte er dieses Land in seiner Hand, so rechnete er damit, bei einer langen Dauer des Krieges den Vitellius mit Gewalt beseitigen zu können, weil die ungeheure Bevölkerungsmenge von Rom nicht in der Lage wäre, eine lange Hungerperiode zu ertragen. Dazu ging es dem Vespasian noch darum, die zwei Legionen, die in Alexandria lagen, für sich zu gewinnen; und nicht zuletzt trug er sich mit dem Gedanken, Ägypten zu einer Art Festung gegenüber dem, was das Schicksal noch alles verborgen hielt, ausbauen.“ (Josephus Flavius, Jüdischer Krieg, S. 388.389)

Augenmerk auf die richten, die den heiligen Bund verlassen.

„**Denn Schiffe aus Kittim werden gegen ihn kommen**“ wörtlich auch „**zwischen ihn**“. Der Ausdruck „Schiffe aus Kittim“ kommt noch einmal im AT vor (4Mo 24,24) und beschreibt Kriegsschiffe im Mittelmeer, die Assur und Eber zu Fall bringen. In der LXX steht anstatt „Schiffe aus Kittim“ die „Römer“. Es ist interessant, dass im Konflikt zwischen Vitellius und Vespasian, die Mittelmeerflotte von Vitellius in Ravenna zu Vespasian überläuft (Okt. 69 n.Chr.).[47] Diese Nachricht bringt Vitellius in große Not und er kehrt um nach Rom „**und er wird verzagen und umkehren**“, wo er wenig später umgebracht wird. „**Er aber wird den heiligen Bund** (wörtlich Bund des Heiligtums) **verfluchen und entsprechend handeln**.“ (Hinweis des Machtwechsels hebr. asah) Vespasian wird nun neuer Kaiser und veranlasst unmittelbar danach, dass sein Sohn Titus den Jüdischen Krieg zu Ende bringen soll „**er wird den heiligen Bund verfluchen**“. Nun kehrt Titus im Auftrag seines um und nimmt den Kampf in Palästina im Auftrag seines Vaters in Angriff und „**richtet sein Augenmerk auf die, die den heiligen Bund verlassen**“. Während die Christen nach der ersten Belagerung durch Cestius Gallus (66 n.Chr., die Worte Jesu beherzigten und alle nach Pella (auf der anderen Jordanseite) flohen[48], waren nun nur noch die Juden das Angriffsziel, die am alten Opfersystem und der Verfluchung Jesu „sein Blut komme über uns, und unsere Kinder“ (Mt. 27,25) festhielten, in Jerusalem übrig.

**Daniel 11:31** Und Streitkräfte von ihm werden dastehen; und sie werden das Heiligtum, die Bergfeste entweihen und werden das regelmäßige Opfer abschaffen und den verwüstenden Gräuel aufstellen.

„**Streitkräfte von ihm werden dastehen**“ Die Belagerung Jerusalems begann im April 70 n.Chr. unter Titus während des Passafestes, bei dem sich Millionen von Juden in der Stadt befanden.[49] Die Formulierung „**Streitkräfte von ihm**“ bezieht sich auf die Truppen Vespasians, die sein Sohn Titus befehligte. Der Begriff Streitkräfte wird in Daniel 11 immer für Soldaten oder Heere verwendet (vgl. Dan. 11,15.22) „**Sie werden das Heiligtum, die Bergfeste entweihen**“ Die Bibel nennt vier verschiedene Gruppen, die das Heiligtum entweihen können (Gott (Hes. 24,21), (Hohe-)/Priester (3Mo 21,12.23; Zef. 3,4), Volk Gottes (Hes. 23,39; Mal. 2,11) und Heiden/Fremde (Ps. 74,7; Hes. 7,21.22; 44,7). In dieser Situation sind es die Heiden, die dies durch Betreten, Plündern und Verbrennen tun konnten, was sie auch taten. Dieses Ereignis war bereits in Psalm 74,7 für die Zerstörung/Verbrennung unter Nebukadnezar und später unter Vespasian vorausgesagt worden. „**Die Bergfeste**“ ist ein weiterer deutlicher Hinweis auf die befestigte Stadt Jerusalem auf dieser Erde (vgl. Dan. 11,7.10). Das himmlische Jerusalem/Heiligtum

[47] „Im September 69 fand die Zweite Schlacht von Bedriacum statt, im Oktober lief die Flotte mit dem Stützpunkte Ravenna unter Sextus Lucilius Bassus zu Vespasian über, womit er nun auch den Seeweg kontrollierte.“ http://de.wikipedia.org/wiki/Vespasian

[48] Kein einziger Christ kam bei der Zerstörung Jerusalems ums Leben. Christus hatte seine Jünger gewarnt, und alle, die seinen Worten glaubten, warteten auf das verheißene Zeichen. „Wenn ihr aber sehen werdet, dass Jerusalem von einem Heer belagert wird“, sagte Jesus, „dann erkennt, dass seine Verwüstung nahe herbeigekommen ist. Alsdann, wer in Judäa ist, der fliehe ins Gebirge, und wer in der Stadt ist, gehe hinaus, und wer auf dem Lande ist, komme nicht herein.“ (Lukas 21,20.21) (EGW, Vom Schatten zum Licht, S. 31)

[49] „Die Belagerung fand zur Zeit des Passafestes statt, als sich Millionen von Juden in der Stadt aufhielten.“ (EGW, Vom Schatten zum Licht, S.32)

kann nicht von irdisch militärischen Streitkräften angegriffen werden! „**Sie werden das tägliche Opfer abschaffen**“ „das tägliche Opfer (Tamid)“ wird im AT immer auf den täglichen/kontinuierlichen Priesterdienst im Heiligtum (irdisch oder himmlisch) bezogen. Der Opferdienst endete während der Belagerung.[50] Analog zum Papsttum, das später (Dan. 8) einen Ersatzgottesdienst, dem Mittlerdienst Jesu entgegenstellte, hatten die Juden das gleiche getan, indem sie am Opferdienst, der seinen Zweck in der Vorausschau auf den Tod Jesu erfüllt hatte, festhielten. „**Und sie werden den verwüstenden Gräuel aufstellen**“ Der Belagerung folgte innerhalb von 3 Monaten die Zerstörung von Tempel und Stadt. Jesus hatte auf diese Verwüstung z.B. in Mt. 24,15 und Luk. 21,20-24 hingewiesen. In diesen Texten, sowie auch in Dan. 9,26.27 wird deutlich, dass mit der Zerstörung von Tempel und Stadt die „Tage der Rache“ noch nicht vollendet waren, sondern das Volk der Juden (die den heiligen Bund verlassen hatten) noch mehr als 3 Jahre verfolgt, getötet und versklavt wurden, wie es bereits bei Mose unter dem Fluch Gottes vorhergesagt war (vgl. 5Mo 28).

**Daniel 11:32** Und diejenigen, die sich am Bund schuldig machen, wird er durch glatte Worte zum Abfall verleiten. Aber das Volk, das seinen Gott kennt, wird sich stark erweisen und entsprechend handeln.

Hier wird dieser Folgeprozess der Verfolgung, Tötung und Versklavung, wie er in Luk. 21,24 beschrieben wird nochmal unterstrichen. „**Und diejenigen, die sich am Bund schuldig machen**“ ist die gleiche Gruppe, die vorher als diejenigen beschrieben werden, „die den heiligen Bund verlassen haben“ siehe V.30, aber mit dem Unterschied, dass inzwischen das Heiligtum vernichtet wurde, deswegen steht hier nicht mehr „Bund des Heiligtums“. „**Und er wird durch glatte Worte zum Abfall verleiten**“ wörtlich „**er wird entweihen mit Falschheit**“ ist eine Formulierung, die nur zweimal im AT verwendet wird und zwar für die Entweihung eines Landes durch Töten der Bewohner, Hurerei oder Bosheit (4Mo 35,33; Jer. 3,2) Nachdem Titus Jerusalem eingenommen hatte, übergab er das Kommando an Sextus Lucilius Bassus und später an Flavius Silva. Während sich Titus im Winter 70/71 n.Chr. mit Gladiatorenspielen und Bestrafung überlebender Gefangener amüsierte, ging das grausame Kriegsgeschehen weiter bis zum Jahr 74 n.Chr., wo unter Flavius Silva mit Masada die letzte jüdische Widerstandsfestung fiel.

Nun beginnt in Dan. 11 ein Szenenwechsel. Während von Dan. 11,16-32a immer die Herrscher (er) und ihr Handeln bezeichnet wurde, wechselt nun nach der Zerstörung Jerusalems der Fokus auf das Volk Gottes (sie, Verständigen, Vielen). „**Aber das Volk, das seinen Gott kennt, wird sich stark erweisen und entsprechend handeln**.“ Die Christen hatten, wie bereits in V.30 erwähnt, auf Gott vertraut, hatten gemäß Jesu Aufforderung die Stadt Jerusalem rechtzeitig verlassen und waren mit dem Leben davongekommen. Im Anschluss breitete sich das Christentum stark aus. „**Und sie werden entsprechend handeln**“ das Wort „asah“ = Hinweis des Machtwechsels (diesmal wieder als Plural) deutet auf mehrere Herrscher hin, die in der Folge das Geschick der Christen beeinflussen werden.

[50] „Der Caesar befahl nun den Soldaten seiner unmittelbaren Umgebung, die Grundfesten der Antonia zu schleifen, damit das Gesamtheer leichter zum Tempel gelangen könnte. **Weil er außerdem an diesem Tag, dem 17. des Monats Panemus, die Kunde erhalten hatte, das tägliche Opfer für die Gottheit sei aus Mangel an Menschen zum großen Leid des jüdischen Volkes nicht abgehalten worden**, ließ er den Josephus kommen und gab ihm den Auftrag, er solle wie schon früher dem Johannes begreiflich machen, er möge doch, wenn ihn die Kampfeswut allzu sehr bedränge, mit einer Anzahl von Gegnern herauskommen, so dass Stadt und Tempel nicht in Mitleidenschaft gezogen würden; und er möge doch endlich mit der Befleckung des Heiligtums und dem Gottesfrevel aufhören.“ (Der Jüdische Krieg, S. 483)

**Daniel 11:33** Und die Verständigen des Volkes werden die Vielen unterweisen; aber sie werden stürzen durch Schwert und Flamme, durch Gefangenschaft und Beraubung - eine Zeitlang.

„**Die Verständigen des Volkes werden die Vielen unterweisen**“ Das Christentum breitete sich schnell in viele Teile der Welt aus. „**Die Verständigen**“ ein Symbol für die Leiter und Führer der Christengemeinde lehrten und bildeten „**die Vielen**“, also die Gläubigen aus. Die große Ausbreitung führte dann in der Folge zur Verfolgung: „**Aber sie werden stürzen durch Schwert und Flamme, durch Gefangenschaft und Beraubung – eine Zeitlang**“ Im dritten Jahrhundert n.Chr. kommt es bis zur dahin größten und längsten Christenverfolgung. Von 303 bis 313 n.Chr. wird die Christenheit unter Kaiser Diokletian 10 Jahre „eine Zeitlang“ = befristete Zeit vgl. Off. 2,10 bis aufs Blut verfolgt.

**Daniel 11:34** Und während sie stürzen, wird ihnen mit einer kleinen Hilfe geholfen werden. Doch viele werden sich ihnen heuchlerisch anschließen.

“**Während sie stürzen, wird ihnen mit einer kleinen Hilfe geholfen werden**.“ Am Ende der Verfolgungszeit stirbt Diokletian und Kaiser Konstantin erlässt gemeinsam mit Licinius 313 n.Chr. das/die Mailänder Edikt/Vereinbarung, die den Christen Religionsfreiheit gewährt.[51] „**Doch viele werden sich ihnen heuchlerisch anschließen**.“ Im Jahr 321 n.Chr. erlässt Konstantin das erste „Sonntagsgesetz“, was dazu führt, dass sich auch heidnisch geprägte Religionsformen (u.a. Sonnenanbeter) den Christen anschließen.

**Daniel 11:35** Und von den Verständigen werden einige stürzen, damit unter ihnen geläutert und geprüft und gereinigt werde bis zur Zeit des Endes. Denn es verzögert sich noch bis zur bestimmten Zeit.

„**Und von den Verständigen werden einige stürzen**“ In der Folgezeit kommt es immer wieder zu Märtyrertoten unter den Führern der Christen und es wird schwer für die aufrichtigen Christen ihren Glauben zu bewahren, wo die offizielle Christenheit sich immer mehr weltlichen Maßstäben anpasst. „**Damit unter ihnen geläutert und geprüft und gereinigt werde**“ Diese Widerstandszeit war eine Prüfungs- und Charakterreinigungszeit für die Christen im 4-5Jh. n.Chr.. „**bis zur Zeit des Endes**“ Die „Zeit des Endes“ (1798) lag gemäß dieser Aussage noch in der Zukunft. Der Widerstand gegen die Christen aber sollte bis zu dieser Zeit andauern, wenn auch unter anderen Herrschaftsregimen (Papsttum ab Dan. 11,36). „**Denn es verzögert sich noch bis zur bestimmten Zeit**“ „Diese bestimmte Zeit“ (siehe Erklärung in V.27) war noch zukünftig und sollte von 538-1798 unter der Herrschaft verschiedener Päpste ihre Erfüllung finden, nachdem das römische Reich zerfallen war.

**Daniel 11:36** Und der König wird nach seinem Belieben handeln (asah razon), und er wird sich erheben und sich groß machen gegen jeden Gott, und gegen den Gott der Götter wird er unerhörte Reden führen. Und er wird Erfolg haben, bis die Verfluchung vollendet ist, denn das Festbeschlossene wird vollzogen (asah).

[51] „**Mailänder Vereinbarung** ist die moderne Bezeichnung für eine im Jahr 313 zwischen den römischen Kaisern Konstantin I., dem Kaiser des Westens, und Licinius, dem Kaiser des Ostens, getroffene Vereinbarung, die gewährte, dass „sowohl den Christen als auch überhaupt allen Menschen freie Vollmacht, der Religion anzuhängen, die ein jeder für sich wählt“ http://de.wikipedia.org/wiki/Mail%C3%A4nder_Vereinbarung

**„Und der König wird nach seinem Belieben handeln“** Diese Redewendung kennen wir bereits aus Dan. 8,4; 11,3.16. Sie beschreibt immer einen Weltreichswechsel. An dieser Stelle betritt Anfang des 6. Jahrhunderts n.Chr. das päpstliche Rom als Herrschermacht die Weltbühne. In dem Abschnitt von Daniel 11,36-39 werden markante Eigenschaften des päpstlichen Roms beschrieben. Diese Charakteristika geben keinen Zweifel, wer sich hinter dieser Macht verbirgt: **„und er wird sich erheben und sich groß machen gegen jeden Gott“** Den Aspekt der Selbsterhebung finden wir an anderen Stellen der Bibel wieder: Z.B. in Jes. 14,13, wo der König von Babylon (auch Symbol für Satan) beschrieben wird: "Zum Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über die Sterne Gottes meinen Thron erheben“ (ELO) Hier wird mit dem gleichen Verb der Versuch eines Geschöpfs beschrieben, sich auf die gleiche Stufe mit Gott zu stellen. Diese Deutung bestätigt sich auch in Dan. 11,12, wo ebenfalls der gleiche Begriff verwendet wird: „wird sein Herz sich erheben“ (ELB) Dort lässt sich Ptolemäus IV. nach dem er seine Schwester geheiratet hat, mit ihr, als Bruder-Schwester-Gottheit verehren. Die hier beschriebene Macht erhebt also den Anspruch einer „Gottgleichheit“. Die päpstlichen Titel „Stellvertreter des Sohnes Gottes“ oder „Heiliger Vater“ zu sein, beschreiben diesen Anspruch unter anderem. Es folgt die Aussage: **„und gegen den Gott der Götter wird er unerhörte Reden führen.“** Diese Redewendung erinnert an andere Parallelstellen, die das Papsttum beschreibt. So heißt es in Dan. 7,25: „Und er wird Worte gegen den Höchsten reden“ oder in Off. 13,6: „Und es öffnete seinen Mund zu Lästerungen gegen Gott.“ Die Formulierung „Gott der Götter“ kommt nur 5 x im AT vor. Markant ist hier die Erwähnung in Psalm 136,2, wo Gott als „Schöpfer“ (Ps. 136,5-9) und als „Erlöser“ (Ps. 136,10-24) beschrieben wird. Diese beiden Aspekte werden im Sabbatgebot (vgl. 2Mo. 20,8-11 und 5Mo. 5,12-15) als Autoritätsbegründung für den Sabbat als Ruhetag angeführt. Das Papsttum ließ den Sabbat in den Sonntag ändern, wie es auch schon in Dan. 7,25 beschrieben wird, und lästerte damit der Autorität Gottes, in dem es dessen unveränderliches Gesetz (vgl. Mt. 5,18) veränderte (vgl. auch EGW, GK, 446). Das Wort „unerhört“ findet sich nur dreimal im Buch Daniel. Zweimal als Verb (Dan. 8,24; 11,36) und einmal als Nomen (Dan. 12,7). Es schildert die Folgen der Anmaßung, sich über das Gesetz Gottes zu stellen, und diejenigen, die seine Macht nicht akzeptieren zu verfolgen und zu vernichten. Diese Radikalität mussten im Laufe der Jahrhunderte viele Millionen andersdenkender Menschen (zumeist treue Christen) mit ihrem Leben bezahlen. **„Und er wird Erfolg haben“** Auch diese Redewendung wird im Buch Daniel ausschließlich für das erfolgreiche Handeln des Papsttums verwendet: „Und das Horn warf die Wahrheit zu Boden, und hatte Erfolg.“ (Dan. 8,12) oder in Dan. 8,24.25: „und wird erfolgreich sein” sowie „Und wegen seines Verstandes wird er erfolgreich sein.“ Über Generationen hinweg konnte sich diese Macht aufbauen und etablieren und ihre Herrschaftsziele den anderen aufzwängen. Der Text **„bis die Verfluchung vollendet ist“** beschreibt die zeitlich begrenzte Herrschaftszeit dieser Macht, die auf 3,5 Zeiten (Dan. 7,25; 12,7) begrenzt sein sollte. Diese symbolische Zeitangabe ergibt nach dem Jahr-/Tag-Prinzip in der Bibel (vgl. 4Mo 14,34; Hes. 4,6) einen Zeitraum von buchstäblichen 1.260 Jahren, exakt die Herrschaftsperiode des Papsttums von 538 – 1798 n.Chr.. Dieser Vers schließt mit der Aussage: **„denn das Festbeschlossene wird vollzogen.“** Der Begriff das „Festbeschlossene“ wird im Buch Daniel nur noch in Dan. 9,26.27 erwähnt und wird dort mit Verwüstung und Vernichtung im Rahmen der Zerstörung Jerusalems (70 n.Chr.) in Verbindung gebracht, was auch später das brutale und skrupellose Wüten der päpstlichen Macht gegenüber ihren Interessensgegnern nicht besser beschreiben könnte. Ferner deutet es auf die prophetische Vorhersage Gottes hin. Daniel 11,36 endet mit dem Verb (asah) „wird vollzogen“, welches im Kapitel 11 immer ein Hinweis auf einen anderen Herrscher darstellt. Dies macht deutlich, dass diese Epoche nicht allein von einem Herrscher geprägt wurde, sondern mehrere Personen über einen längeren Zeitraum involviert waren.

**Daniel 11:37** Und *selbst* auf den Gott seiner Väter wird er nicht achten, und weder auf den Schatz der Frauen noch auf irgendeinen Gott wird er achten; sondern er wird sich über alles erheben.

**„Und selbst auf den Gott seiner Väter wird er nicht achten,“** In diesem Vers wird auf markante Glaubensaspekte dieser Macht hingewiesen. Die päpstliche Macht verließ in ihrem Lehrverständnis die biblischen Aussagen als alleinige Grundlage ihres Glaubens. Die Formulierung „Gott seiner Väter“ verweist auf den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs (vgl. z.B. 2Mo 4,5) und Abraham ist in der Bibel das Vorbild in Bezug auf den Glauben an die Gerechtigkeit Gottes (vgl. Röm. 4,3, Gal. 3,6; Jak. 2,23). Das Papsttum dagegen führte ein alternatives auf Werken basiertes Heilsverständnis ein. Die Heilige Schrift als alleinige Glaubensgrundlage der urchristlichen Gemeinde wurde verlassen und mit menschlichen Traditionen vermischt. Gott wird in seinem Wort als „Gott ihrer/meiner Väter“ bezeichnet, wenn er z.B. als Erlöser (Ri. 2,12) oder als Autor von Gesetz und Propheten (vgl. 2Chr. 14,3; Apg. 24.14) vorgestellt wird. Genau diese Eigenschaften griff das Papsttum an, indem es biblische Lehren diesbezüglich drastisch veränderte. Ferner heißt es: **„und weder auf den Schatz der Frauen … wird er achten;“** Diese Redewendung „Schatz der Frauen“ (ELB) kommt nur einmal in der Bibel vor und wird von den Bibelübersetzern in zweierlei Hinsicht verstanden: 1. eine bestimmte von den Frauen verehrte Gottheit (z.B. den babylonischen Tammus vgl. Hes. 8,14) mit der Übersetzung: „Lieblingsgott der Frauen“ (LUT) bzw. “Liebling der Frauen“ (EIN) oder 2. als die „Frauenliebe“ (L45) bzw. „Sehnsucht der Weiber“ (ELO) im Sinne der Eheschließung und der sexuellen Vereinigung zwischen Mann und Frau. Der hebräische Ausdruck für „Schatz“ (hebr. „hemda“) wird in den Wörterbüchern wie folgt wiedergegeben: „Begehrenswertes, Begehrlichkeit, Begehren, Verlangen, Gegenstand des Sehnens, Lust, Kostbarkeit, köstlich, kostbar, Prachtbarkeit, Liebling, erlesen, Anmut, Lieblichkeit“. Im biblischen Gebrauch wird das Wort 16-mal als Nomen und 9-mal als Adjektiv verwendet und beschreibt dort 1. den materiellen/qualitativen Wert eines Gegenstandes oder einer Speise (16-mal); 2. die Wertschätzung einer Person (fünfmal) und 3. die Fruchtbarkeit der Erde (viermal). Dieser Sachverhalt macht deutlich, dass es sich hier um die Wertschätzung einer persönlichen Eigenschaft handeln muss, da von „Frauen“ die Rede ist und nicht von einer Gottheit oder einen Götzen, welche in der Bibel nie mit dieser Bezeichnung sprachlich kombiniert werden. Vor diesem Hintergrund scheint diese Formulierung ein Hinweis auf das vom Papsttum propagierte Zölibat zu sein, da die Priester dort auf den Ehebund verzichten müssen, um damit ihre ungeteilte Hingabe für ihren Dienst zum Ausdruck zu bringen. Der Text fährt fort: **„noch auf irgendeinen Gott wird er achten; sondern er wird sich über alles erheben.“** Diese Formulierung erinnert den Bibelleser sehr stark an eine Aussage von Paulus im 2.Thess. 2,4: „der sich widersetzt und sich überhebt über alles, was Gott heißt oder Gegenstand der Verehrung ist, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich ausweist, dass er Gott sei.“ Paulus beschreibt hier die dem politischen Rom folgende Macht, nämlich das päpstliche Rom. Diese Macht würde keine religiöse Ordnung über sich akzeptieren und in frommen „scheinchristlichem“ Gewand, der sogenannte „Wolf im Schafspelz“ sein. Als selbsternannte stellvertretende Gottesmacht auf Erden sollte sie das Opfer Jesu und das Wort Gottes mit Füßen treten und die eigene Anbetung vorantreiben, denn Satan persönlich gab dieser Institution seine Macht (vgl. Off. 13,4) und weltweite Autorität (vgl. Off. 13,7).

**Daniel 11:38** Und stattdessen wird er den Gott der Festungen ehren. Und den Gott, den seine Väter nicht gekannt haben, wird er mit Gold und mit Silber und mit Edelsteinen und mit Kostbarkeiten ehren.

**„Und stattdessen“** Statt dem wahren Evangelium zu folgen, und jeden einzelnen Gläubigen als Tempel des Heiligen Geistes (1.Kor. 6,19) und somit als Repräsentant Gottes zu betrachten, folgte das Papsttum bereits den

Weichenstellungen, welche Kaiser Konstantin (306-337 n.Chr.) und später auch Kaiser Justinian (527-565 n.Chr.) während ihrer Regierungszeiten gelegt hatten. Dies führte über die Jahrhunderte hinweg zu einer andauernden Entwicklung, die bis in die heutige Zeit erhalten und sichtbar geblieben ist. **„wird er den Gott der Festungen ehren."** Der Begriff „Festungen" beschreibt im Hebräischen einen persönlichen Schutz oder einen Zufluchtsort bzw. einen sicheren/geschützten Ort. Im Buch Daniel wird dies in dreierleiweise gebraucht für: a) den persönlichen Schutz vom Engel Gabriel für Darius den Meder (Dan. 11,1); b) eine oder mehrere befestigte Stadt/Städte im Kriegskontext (Dan. 11,7.10.19.39) oder c) den Tempel (das Heiligtum Dan. 11,31). In diesem Zusammenhang deutet der Text auf die Tempelvariante hin. **„Und den Gott, den seine Väter nicht gekannt haben"** Während die Urchristen sich in privaten Häusern oder an geheimen Orten versammelten und prunkvolle Versammlungshäuser „nicht kannten" wird erst ab dem Ende des 2. Jhdt. n.Chr. vereinzelt von einfachen Versammlungshäusern berichtet, weil die Christen ständig der Verfolgung ausgesetzt waren. Erst unter Kaiser Konstantin, als das Christentum sich zur Staatsreligion entwickelte, wurden prunkvolle Kirchengebäude im Basilikenstil erbaut. Die prunkvollen Versammlungsorte wurden mehr und mehr vergöttert und ein Kirchenerbauer wollte den anderen in Prunk und Pracht übertrumpfen. „**wird er mit Gold und mit Silber und mit Edelsteinen und mit Kostbarkeiten ehren."** Durch die Ausbeutung der armen Bevölkerungsschichten entstanden somit im Laufe der Geschichte beeindruckende Bauwerke, die Unsummen an Gold, Silber, Edelsteinen und anderen Kostbarkeiten verschlangen. So ließ z.B. Kaiser Justinian im Jahre 532 n.Chr. die „Hagia Sophia" in Konstantinopel (heutiges Istanbul) erneut wiederaufbauen, nachdem dieser Kirchenbau, den ursprünglich Kaiser Konstantin hatte erbauen lassen, zweimal bei kriegerischen Auseinandersetzungen zerstört worden war. Er war dabei bemüht, den Kirchenbau der „Polyeuktoskirche", den die römische Aristokratin Anicia Juliana nach dem Vorbild des salomonischen Tempels hatte erbauen lassen und der sich allgemeiner Bewunderung erfreute, zu übertreffen. Er verwendete dafür weit mehr als 100 Tonnen Gold, um dieses Bauvorhaben umzusetzen. Die späteren Päpste traten in diese Fußtapfen. Sie widmeten zum Teil alte heidnische Tempel für diesen Zweck um (z.B. das Pantheon, welches 608 n.Chr. ein Geschenk des oströmische Kaiser Phokas an Papst Bonifatius IV. war und ein Jahr später als christliche Kirche eingeweiht wurde) und ließen auch viele neue Gebäude errichten. Durch die Jahrhunderte entwickelten sich in den unterschiedlichen Kunstepochen auch unterschiedliche Baustile, wobei die unterschiedlichen Päpste immer wieder bemüht waren die kostbarsten Materialien und die besten Künstler zu gewinnen, um ihre Amtsvorgänger zu übertreffen. So wirkten z.B. Leonardo da Vinci und auch Michelangelo an kirchlichen Kunstwerken in Italien mit, die heute noch bestaunt werden. Der Petersdom in Rom ist wohl der Höhepunkt all dieser Prunkkirchen. Er umfasst eine überbaute Fläche von mehr als 15.000m² und fasst 60.000 Menschen. Der Ausbau und die Weiterentwicklung dieses Bauwerkes wurden maßgeblich durch den Ablasshandel mitfinanziert. Statt den Armen das Evangelium zu verkünden, wurden die Menschen ausgenommen, um Kirchengebäude zu errichten, die dazu dienten, ihre Erbauer zu verherrlichen, aber nicht dem Auftrag Gottes entsprachen. Der Inhalt des Evangeliums fiel einer prunkvollen Zeremonie und Zurschaustellung zum Opfer.[52]

**Daniel 11:39** Und er wird gegen die starken Festungen vorgehen (asah) mit einem fremden Gott. Wer *ihn* anerkennt, dem wird er viel Ehre erweisen. Und er wird solchen Leuten Herrschaft verleihen über die vielen und *ihnen* das Land zum Lohn austeilen.

[52] Vgl. Karl Heussi, Kompendium der Kirchengeschichte (2. Auflage), 1960, S. 74.111-112.145.232-233 (Stichwort: Kirchenbau)
https://de.wikipedia.org/wiki/Hagia_Sophia
https://de.wikipedia.org/wiki/Pantheon_(Rom)
https://de.wikipedia.org/wiki/Petersdom

„**Und er wird gegen die starken Festungen vorgehen (asah)“** Eine weitere markante Eigenschaft des Papsttums wird hier als Identifizierung beschrieben. Als im Mittelalter das Land Israel und seine „heiligen Stätten“ von den Moslems besetzt und beherrscht wurden, rief Papst Urban II. 1095 n.Chr. zu Kreuzzügen auf, um das „Heilige Land“ (Israel und hier besonders Jerusalem (eine der „starken Festungen“) von der Herrschaft der heidnischen „Barbaren“ zu befreien. **„mit einem fremden Gott.“** Unter Führung des Papsttums wurde zu militärischem Vorgehen und territorialer Kriegsführung im Namen Gottes aufgerufen. Der Schlachtruf „Deus lo vult!“ („Gott will es!“) war ein markantes Erkennungszeichen dieser grausamen Glaubenskriegsbegründung. Die eigene Machtgier wurde als der „Wille Gottes“ deklariert und dadurch großes Blutvergießen und Leid angerichtet. Es folgten über die folgenden Jahrzehnte mehrere Kreuzzüge. Das Wort (asah) deutet wieder darauf hin, dass hier noch von einem weiteren Herrscher die Rede ist. Papst Innozenz III. (1198-2016 n.Chr.) fügte dieser Blasphemie noch etwas hinzu. 1209 ließ er den „Albigenserkreuzzug“ im Süden Frankreichs ausrufen, um die dort ansässigen Katharer auszurotten. Hier wurden nun nicht nur andere heidnische Religionen bekämpft, sondern Christen, die nicht mit den Glaubensüberzeugungen der Römisch Katholischen Kirche übereinstimmten. **„Wer ihn anerkennt, dem wird er viel Ehre erweisen.** Um Machthaber und Soldaten für diese unheilvollen Handlungen zu gewinnen, versuchte er diese Personen mit materiellen und machtspezifischen Anreizen zu ködern. „**Und er wird solchen Leuten Herrschaft verleihen über die vielen und ihnen das Land zum Lohn austeilen.“** Papst Innozenz III. nutzte die Prinzipien des Feudalismus (ein Herrscher überlässt seinen militärischen Gefolgsleuten zu deren materieller Versorgung die Nutzung von Teilen seines Landes einschließlich der darauf befindlichen Bewohner) und die Christen, die Rom nicht folgen konnten und wollten, weil sie Gott mehr gehorchen wollten, als den Menschen (sie werden hier wieder als „die vielen“ charakterisiert) wurden bis auf das Blut bekämpft.
1212 n.Chr. entwickelte Papst Innozenz III. die „inquisito“ (die Inquisitionsverfahren als Rechtsform) und veranlasste somit die systematische Verfolgung, Enteignung, Vertreibung, Demütigung, Folter (z.B. Herausschneiden der Zunge) und Tötung (z.B. Scheiterhaufen) der sogenannten „Häretiker“. Auf Basis dieser Rechtsgrundlagen im Umgang mit nicht linientreuen Abweichlern folgten viele seiner Amtsnachfolger in den folgenden Jahrhunderten seinem Vorbild, indem sie z.B. die Waldenser, die Hussiten, die Protestanten oder auch die Täufer nach diesen Grundsätzen verfolgten und zum Widerruf ihrer vermeintlichen „Häresie“ zwingen wollten. So zeigte das Papsttum sein wahres antichristliches Gesicht, indem es andersdenkende bibeltreue Gläubige gnadenlos verfolgte, anstatt dem Gebot Christi „Liebt eure Feinde“ (Mt. 5,44) nachzueifern.[53]

[53] vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Kreuzzug
https://de.wikipedia.org/wiki/Feudalismus
https://de.wikipedia.org/wiki/Inquisition
https://de.wikipedia.org/wiki/Albigenserkreuzzug
https://de.wikipedia.org/wiki/Innozenz_III.
https://de.wikipedia.org/wiki/Urban_II.